

Akademie der bildenden Künste Wien
Wissensbilanz
2011



Genehmigt vom Universitätsrat der Akademie der bildenden Künste Wien
am 7. Mai 2012

Inhaltsverzeichnis

I.1. Wissensbilanz – Narrativer Teil.....	5
a) Wirkungsbereich.....	6
b) Organisation	7
c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	7
d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	8
e) Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	9
f) Studien und Weiterbildung	10
g) Gesellschaftliche Zielsetzungen.....	11
h) Internationalität und Mobilität	12
i) Kooperationen	14
j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	15
k) Bauten	16
l) Preise und Auszeichnungen	17
n) Resümee und Ausblick	19
I.2. Wissensbilanz – Kennzahlen.....	23
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital	23
1.A.1 Personal	24
1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)	26
1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität.....	28
1.A.4 Frauenquoten	30
1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	32
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	34
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	35
1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)	36
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	37
1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	38
1.C.2 Erlöse aus F&E- Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	39
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	42
2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten	43
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	44

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern	46
2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	49
2.A.5 Anzahl der Studierenden	50
2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien	52
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	53
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	54
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	56
2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender	58
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	59
2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten	60
2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	62
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	63
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	64
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	67
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit geförderttem Auslandsaufenthalt während des Studiums	70
3.B. Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	71
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	72
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	75
II. Wissensbilanz – Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung	77

I.1. Wissensbilanz – Narrativer Teil

a) Wirkungsbereich

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist eine der prägenden Institutionen des tertiären Bildungssektors in Österreich und verfolgt einen künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Bildungs- und Ausbildungsanspruch, der unterschiedliche Bildungswege je nach Neigung, Begabung und persönlicher Lebensplanung unter optimalen Bedingungen für Studierende ermöglichen soll. Es ist Aufgabe der Akademie der bildenden Künste Wien, den Studierenden eine umfassende, je nach Studienwahl spezifizierte Bildung zu ermöglichen und alle Grundlagen zur Entwicklung von Kritik- und Urteilsfähigkeit, Selbstreflexion und Toleranz zur Verfügung zu stellen. Es ist Aufgabe der Akademie der bildenden Künste Wien, Bildung durch Kunst und Wissenschaft für die Gesellschaft und ihre Verfasstheit umzusetzen.

Die Akademie der bildenden Künste Wien nimmt diese gesellschaftlichen Aufgaben in besonderer Weise wahr, verfügt sie doch über künstlerische, wissenschaftliche, künstlerisch-wissenschaftliche, technische und kunstpädagogische Studienrichtungen, über ein großartiges Werkstätten- und Laborangebot und über einzigartige Einrichtungen, wie die Gemäldegalerie, das Kupferstichkabinett, die Bibliothek und das Archiv, die eine Verbindung zwischen Lehre, Forschung und Kunst hin zur Öffentlichkeit, hin zur Gesellschaft darstellen.

Das Profil der Akademie hat sich in dieser Weise weiterentwickelt und wurde geschärft. Die zwei neu eingerichteten Studien PhD in Practice und Master in Critical Studies zeigen besonders deutlich die zukunftsweisende Strategie künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche und wissenschaftliche Zugänge im Bereich der Studien miteinander in interdisziplinärer Weise zu verbinden. Der neu geschaffene Ausstellungsraum exhibit hat mit seinem Ausstellungsprogramm im Jahr 2011 diese Zugänge aufgenommen. In den Ausstellungen wurden eindrucksvoll die Ergebnisse des künstlerischen Forschens und der forschenden Kunst präsentiert, die in der Lehre interdisziplinär umgesetzt werden. Es ist gelungen, eine signifikante, überaus klare und international hervorragende Position im Feld der zeitgenössischen Kunstentwicklung und insbesondere im Bereich des arts-based research, weiterhin zu besetzen und auszubauen. Die auf allen Ebenen bestehenden nationalen und vor allem internationalen Kooperationen und Vernetzungen sind integraler Bestandteil dieser Perspektive. Ein strategisches Ziel ist die weitere Stärkung der Lehrer_innenbildung in den künstlerischen Fächern Bildnerische Erziehung (BE), Textiles Gestalten (TG) und Werkerziehung (WE).

b) Organisation

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist nach Instituten¹ gegliedert. Ausgehend von den sechs Instituten, die in ihrer Größe sehr unterschiedlich sind, sind die angebotenen Studienrichtungen² durch die Lehrenden der verschiedenen Institute miteinander in hohem Maße vernetzt. Ein gut funktionierender Studien-, Forschungs- und Kunstbetrieb, wie er an der Akademie der bildenden Künste Wien existiert, ist nur durch eine in hohem Maß serviceorientierte Verwaltung möglich. Flache Hierarchien im Bereich der Serviceeinrichtungen ermöglichen ein rasches Reagieren auf die spezifischen Bedürfnisse im Rahmen einer Kunstuniversität.

Mit der Gemäldegalerie ist eine der wertvollsten Sammlungen Österreichs, die im Eigentum des Bundes steht, unter dem Dach der Akademie angesiedelt. Mit dem Kupferstichkabinett, das ebenfalls im Eigentum des Bundes ist, besitzt die Akademie die bedeutendste grafische Sammlung Österreichs nach der Albertina, und die Bibliothek der Akademie ist eine der größten Bibliotheken für Kunst und Architektur in Österreich. Diese drei Einrichtungen ergänzen und unterstützen den Lehr- und Forschungsbetrieb einerseits und prägen durch die eigenen wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen die Akademie andererseits.

c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Das zweite Peer Review-Verfahren an einem Institut im Rahmen des internen Qualitätsmanagements wurde 2011 wie vorgesehen beendet. Im Februar 2011 fand der Vor-Ort-Besuch der Gutachter_innen am Institut für Kunst und Architektur statt. Das 4-köpfige Team der Gutachter_innen (Marlies Breuss, HOLODECK architects, Wien; Per Olaf Fjeld, Oslo School of Architecture and Design; Stephan Laske, Universität Innsbruck; Irénée Scalbert, Architekturkritiker, London) traf an zwei Tagen mit Studierenden und Lehrenden des Instituts, dem Rektorat sowie Alumni und externen Personen zusammen. Im Mai 2011 wurde der Entwurf des Berichts übermittelt, nach Stellungnahmen des Instituts und einer Überarbeitung wurde der Endbericht im August vorgelegt.

Die 2011 als Follow-up auf den Peer Review am Institut für Bildende Kunst begonnene Implementierung des Online-Bewerbungstools wurde 2011 schrittweise fortgesetzt. Bei den Zulassungsverfahren für das Studienjahr 2012/13 werden schließlich alle bis auf eine Studienrichtung das Online-Bewerbungstool nutzen. Des Weiteren werden alle Studienrichtungen mit Zulassungsverfahren diese noch vor dem Sommer abschließen. Zulassungsverfahren erst knapp vor Beginn des Wintersemesters gehören somit an der Akademie der Vergangenheit an.

d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Akademie steigerte im Laufe der letzten Leistungsvereinbarungsperiode ihre Studierendenzahl um 21,2%. Im Wintersemester 2011/12³ lag die Zahl bei 1.311 Studierenden. Zwar wurde die Lehre ausgebaut, aber leider konnte das wissenschaftliche und künstlerische Personal aus budgetären Gründen nicht erhöht werden.⁴ Umso dringender ist angesichts der steigenden Zahl an Studierenden der Personalbedarf in diesem Bereich, um weiterhin Lehre auf dem derzeitigen hohen Niveau anbieten zu können. Dies gilt auch für den Bereich der Dienstleistungseinrichtungen.

2011 wurde das seit 2010 bestehende Konzept zur Weiterbildung und Personalentwicklung ausgebaut. Für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode ist gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst die „school of extension“ geplant, die zukunftsweisende Maßnahmen im Bereich der Fort- und Weiterbildung beinhaltet. Der Aspekt des Life Long Learning wurde mit einer noch genaueren Zielgruppenbedarfsdefinition darin berücksichtigt. Die klare Budgetzuteilung für den Weiterbildungsbereich und die Konzeption einiger Module stand 2011 im Vordergrund. Dabei wurden insbesondere die allenfalls abweichenden Bedürfnisse des allgemeinen und des künstlerisch wissenschaftlichen Personals berücksichtigt. Zusätzlich wurde der Ansatz des „Peergroup learnings“ als integraler Bestandteil des Weiterbildungsprogramms erfasst.

In der Nachwuchsförderung hat sich die Akademie im Jahr 2011 vor allem auf die Förderung von Doktorand_innen konzentriert. Die Anzahl an Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität konnte mehr als verdoppelt werden, wobei der Großteil dieser Personengruppe als Lektor_innen in die Lehre eingebunden ist und durch diese Tätigkeit auch relevante Qualifikationen erwerben kann. Darüber hinaus werden viele der Aktivitäten, die im Kontext des Alumni-Vereins geschehen (siehe dazu die Ausführungen unter g), in Hinblick auf die Nachwuchsförderung gesetzt. Dies ist insbesondere an einer Kunstuniversität bedeutsam, da ein (künstlerisch-)wissenschaftliches Doktoratsstudium durchaus nicht in allen an der Akademie angebotenen Studienrichtungen als sinnvolle Form der Nachwuchsförderung gesehen werden kann. Gerade für junge Künstler_innen bietet der Alumni-Verein mit seinem Angebot hier eine sinnvolle Ergänzung.

Es stehen zwei Kinderbetreuungseinrichtungen, die Kindergruppe Kakadu (für Kinder von ca. 1 bis 3 Jahren) im Gebäude am Schillerplatz 3 und der Kindergarten Lulu (für Kinder von 2 bis 6 Jahren) im Gebäude der Akademie in der Karl-Schweighofer-Gasse, als Maßnahmen zur Unterstützung für Studierende, Mitarbeiter_innen und Absolvent_innen zur Verfügung. Abgesehen von der Bereitstellung der räumlichen Infrastruktur werden auch entsprechende operative Kosten sowie Strom, Heizkosten etc. und ein geringer Unterstützungsbetrag für den

laufenden Betrieb von der Akademie getragen. 2011 besuchten insgesamt 28 Kinder die Kindergruppe Kakadu. Davon waren 13 Kinder von Student_innen der Akademie und 3 von Angestellten. Darüber hinaus wurden auch noch 3 Kinder von Absolvent_innen und weitere 3 Kinder von Student_innen oder Angestellten anderer Universitäten betreut. 6 der betreuten Kinder waren sogenannte „externe“. Ein Platz wird jedes Jahr für die Kinder von Erasmus-Austauschstudierenden frei gehalten, der im Jahr 2011 nicht in Anspruch genommen wurde. Im Kindergarten LULU wurden insgesamt 19 Kinder betreut. Davon waren 12 die Kinder von Student_innen oder Angestellten der Akademie und 5 die Kinder von Alumni, entweder der Akademie oder der Universität für angewandte Kunst. Die Eltern zweier Kinder hatten keinen Bezug zur Akademie oder einer anderen Wiener Universität.

e) Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Nach den letzten Jahren des Aufbaus eines Forschungsbereichs, der sich im Wissen um die je verschiedenen Praktiken künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeit an der methodenkritischen Verschiebung beider Diskursfelder orientiert, ist es uns nun gelungen, diese Planungen Schritt für Schritt weiter umzusetzen. Im Jahr 2011 liefen sieben aus Drittmitteln geförderte Projekte an der Akademie, wovon drei im Berichtszeitraum begonnen wurden, vier in den Jahren 2010 bzw. 2009. Ein weiteres Projekt wurde 2011 genehmigt, das 2012 startet. Neben diesen Projekten, die von WWTF und FWF (PEEK) gefördert werden, beteiligt sich die Akademie seit 2011 an einem ERASMUS-Forschungsnetzwerk (SHARE) und betreibt zahlreiche weitere Forschungspartnerschaften, darunter eine Kooperation mit der Kunstuniversität Barcelona. Diese Projekte konnten sich durch interne Vernetzungsaktivitäten, durch Zurverfügungstellung gemeinsam genutzter Projekträume und durch gemeinsame Veranstaltungen, etwa während der Vienna Art Week 2011, zu einer aktiven, synergetischen Forschungsgemeinschaft formieren, die sich weiter entwickeln soll: Insbesondere die Einbindung der (zahlreichen) Dissertant_innen der Akademie in Forschungsprojekte sowie die Stimulierung eines regen Austauschs mit dem forschungsbasierten Doktoratsprogramm „PhD in practice“, aber auch und insbesondere durch die Initiierung von und Beteiligung an weiteren Projektvorhaben stand 2011 im Fokus dieser Entwicklungen.

f) Studien und Weiterbildung

Bis auf drei Doktoratsstudien (der Philosophie, der Naturwissenschaften und der technischen Wissenschaften) existieren in allen Studienrichtungen Zulassungsverfahren, in denen die künstlerische Eignung nachzuweisen ist. Die Akademie ist schon seit einigen Jahren mit kontinuierlich steigenden Interessent_innenzahlen konfrontiert, wodurch die Organisation dieser Verfahren sich immer aufwändiger gestaltet. Die Studieninteressent_innen, die sich an die Akademie wenden, erwarten zumeist keine Studienberatung im klassischen Sinn, sondern wissen bereits sehr genau, welche Studienrichtung sie studieren möchten. Die Zulassungsverfahren erfordern jedoch eine umfangreiche Beratungsleistung über deren Ablauf und Spezifika, die durch die große Anzahl von internationalen Interessent_innen noch gesteigert wird. Diese Beratung wird hauptsächlich von der Studienabteilung, den Instituten sowie der ÖH geleistet. Im Winter 2011 konstituierte sich zudem eine Arbeitsgruppe Studierenden-services. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Verbesserung der Transparenz und externen Kommunikation des Studien- und Lehrangebots an der Akademie. Darüber hinaus sollen Informationen über die Zulassungsverfahren besser als bislang vermittelt werden. Zielgruppe dieser Bestrebungen sind alle potentiellen Studieninteressent_innen, wobei jedoch das besondere Augenmerk auf internationale Studierende und deren Bedürfnisse, vor allem in Bezug auf Information zur Visa- und Aufenthaltsbestimmungen, liegt. Die Arbeitsgruppe setzte daher bei einer Überarbeitung der Inhalte und auch der Struktur auf der Website der Akademie an, bis Herbst 2012 soll der Webauftritt zu den Studieninformationen völlig neu aufbereitet werden.

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat die Bologna-Studienstruktur in einer Studienrichtung, Architektur, implementiert, plant jedoch bis auf Weiteres keine weitere Umsetzung in anderen Studienrichtungen. Lediglich in speziellen Bereichen, in denen Master-Programme eine sinnvolle Ergänzung bzw. Vertiefung zu den bestehenden Studienrichtungen darstellen, plant die Akademie die Entwicklung weiterer Studienangebote. Ein Beispiel hierfür ist der Master in Critical Studies, der seit Oktober 2011 angeboten wird. Es handelt sich um eine Kombination aus einem geistes- und kulturwissenschaftlichen mit einem künstlerischen Studium, in dem theoretische und wissenschaftliche Themen und Methoden in unmittelbarer Verbindung mit künstlerischer Praxis gelehrt werden. Das Studium verfährt dabei im doppelten Sinn interdisziplinär: Es verknüpft wissenschaftliche mit künstlerischen Methoden und Inhalten sowie Wissen und Methoden aus unterschiedlichen Disziplinen innerhalb der Geisteswissenschaften und der künstlerischen Fächer.

g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist auf allen Ebenen den Prinzipien der Gleichbehandlung, antidiskriminatorischen Maßnahmen sowie der Frauenförderung verpflichtet. Der Frauenanteil beim wissenschaftlich-künstlerischen Personal konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter erhöht werden und lag mit Stichtag 1.10.2011 mit 57% im vordersten Feld der österreichischen Universitäten. Der Frauenanteil bei den Professor_innen liegt mittlerweile bei 52%. Insgesamt verzeichnet die Akademie einen Frauenanteil von 58%.

In der Lehre wurde Gender Studies als Wahlpflichtfach in allen Studienrichtungen etabliert, und weitere frauenspezifische Lehrveranstaltungen sind zu einem festen Bestandteil des Lehrangebots geworden. Die Lehre in den Gender und Queer Studies wird von der Akademie unter anderem dadurch gefördert, dass eine bestimmte Anzahl von Lehrveranstaltungen jedes Jahr speziell für diesen Bereich reserviert wird. Ausgewählt werden diese Lehrveranstaltungen auf der Grundlage eines Auswahlverfahrens, das von einer Sub-Arbeitsgruppe des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen organisiert wird.

Die soziale und kulturelle Vererblichkeit von Bildung in Österreich ist gut belegt. Die Faktoren, die hier eine Rolle spielen, sind es ebenfalls. Wir sind durchaus realistisch in unserer Einschätzung, was eine einzelne Universität in der Größe der Akademie hier ausrichten kann. Unsere Bemühungen gehen daher vor allem in zwei Richtungen: Einerseits sind wir bemüht, jungen Menschen aus möglichst vielen unterschiedlichen Schichten möglichst früh, und nicht erst kurz vor dem Schulabschluss, unsere Universität als Ort des Lernens, des künstlerischen Arbeitens und der Forschung und auch als Arbeitsplatz vorzustellen, andererseits möchten wir die Informationen über die Studienmöglichkeiten und die Zulassungsprüfung möglichst niederschwellig gestalten (siehe die erwähnte Überarbeitung der Studieninformation auf der Website). Initiativen in ersterer Hinsicht sind unsere kontinuierliche Beteiligung an der KinderuniKunst sowie die 2011 erstmalig erfolgte Beteiligung an den Berufspraktischen Tagen, der sogenannten „Schnupperlehre“. Schüler_innen sollen dadurch die Möglichkeit erhalten, einen Einblick in die Arbeitswelt zu gewinnen. Der Akademie ist es ein großes Anliegen, insbesondere Jugendlichen, die keine große persönliche oder familiäre Nähe zum Universitätsbereich aufweisen, ein Studium bzw. eine Beschäftigung an der Akademie als eine Option für deren Zukunft vorzustellen.

Der Alumniverein der Akademie konnte 2011 einen weiteren Zuwachs verzeichnen und zählt mittlerweile mehr als 1.000 Mitglieder. Diese erhalten als Serviceleistung einen eigenen Alumni-Newsletter, die Zusendung des

allgemeinen Newsletters der Akademie und Einladungen zu allen öffentlichen Veranstaltungen des Hauses sowie Weiterbildungsmaßnahmen wie Workshops, Informationsveranstaltungen, Roundtables etc. Darüber hinaus erhalten Absolvent_innen auch den im Wintersemester 2011 neu gestarteten Kunst I Forschung – Newsletter, mit dem sie über Projekt-Ausschreibungen bzw. auch Weiterbildungsangebote für diesen Bereich informiert werden und der die Grundlage für die zukünftige verstärkte Einbindung von Alumni in Projekte darstellen soll.

Die vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungsmanagement organisierte und an Lehre und Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Forschung angebundene Ausstellungsprogrammatik der Akademie hat im Wesentlichen zwei Aufgaben zu erfüllen: Die Wissens-, Kunst- und Forschungsproduktion der Universität der Öffentlichkeit zu erschließen bzw. interessante internationale Künstler_innenpositionen an die Akademie zu holen, um anhand dieser den aktuellen Kunstdiskurs innerhalb der Lehre zu fördern. Mit dem 2010 neu gegründeten Ausstellungsraum xhibit wurde dafür ein entsprechender publikumswirksamer Raum auf Ebene der Gemäldegalerie installiert, in dem 2011 fünf Ausstellungen stattfanden.⁵ Zum öffentlichkeitswirksamsten Hauptprojekt der Akademie hat sich in den vergangenen Jahren der Rundgang (20.-23.01.2011) - die 4 Tage der offenen Tür an allen Instituten mit Ausstellungen, Präsentationen, Performances, Konzerten und Führungen durch das Gebäude - entwickelt.

h) Internationalität und Mobilität

2011 fand eine Steigerung der Outgoing Studierenden Mobilitäten um 15% im Vergleich zum Vorjahr statt. Die Incoming Studierenden Mobilitäten sind im Vergleich zum Studienjahr 2009/2010 um 33% gestiegen. Die Tendenz, dass die Akademie seit Jahren ca. doppelt so viele Incoming- wie Outgoing- Mobilitäten verzeichnet, setzte sich auch für das Studienjahr 2010/2011 fort. Die Outgoing Mobilitäten werden weiterhin an der Akademie über Informationsveranstaltungen (4 Erasmus Info-Tage), persönliche Beratungsgespräche und frühzeitige Information per E-Mail an alle Studierenden organisiert und betreut. Das Büro für internationale Beziehungen stellt Kontakte zwischen an einem Auslandsaufenthalt interessierten Studierenden zu Studierenden, die bereits einen Auslandsaufenthalt in Anspruch genommen haben, und Incoming Studierenden per E-Mail her. Viele Informationen werden auch informell direkt von Studierenden weitergegeben. Die Gruppe der als Fachbereichs-kordinator_innen tätigen Lehrenden steht den Studierenden zu individuellen Gesprächen und zur Vorbereitung der Portfolios zur Bewerbung zur Verfügung.

Die Betreuung der Incoming Studierenden erfolgt nun durch eine Halbtagskraft (Bewerbungs- und Ablaufsbearbeitung, Welcome Meeting, Inskription und Notfallshilfe) und durch zwei Studierende aus dem Tutoriumsprojekt der ÖH, die neben praktischen Informationen auch Initiativen zum Erfahrungsaustausch unter den Studierenden und zum informellen Kennenlernen organisieren. Darüber hinaus wurde im Studienjahr 2010/2011 intensiv über Verbesserungsmöglichkeiten für Drittstaatenangehörige und deren Bewerbungen als reguläre Studierende oder als Incomings aus Mobilitätsprogrammen gearbeitet. Die besonderen Problemfelder wurden definiert und in Zusammenarbeit in den unterschiedlichen Gremien an der Akademie und den zuständigen öffentlichen Stellen/Institutionen diskutiert, um in Zukunft befriedigender für alle Beteiligten und vor allem der Bewerber_innen handeln zu können. Ob der Größe der Akademie wurde das Serviceangebot über den persönlichen Kontakt und über eine persönliche Hilfestellung intensiviert.

Erstmals wurde 2011 die Möglichkeit, Studierenden-Praktika durchzuführen massiv beworben. Es erfolgten 3 Antragstellungen im Jahr 2011, deren Mobilitäten noch im WS 2011 begonnen haben. 5 Antragstellungen wurden für den Mobilitätszeitraum ab Jänner 2012 vorbereitet. Dieser Programm-Zweig wird als Ergänzung und als Alternative von den Studierenden der Akademie sehr gut angenommen.

Die bevorzugte Mobilitätsdauer von Lehrenden beträgt 2 Tage. Daher konnten die beiden absolvierten Lehrenden- Mobilitäten in der Wissensbilanz nicht erfasst werden. Hier gab es keine Veränderungen zu den vergangenen Jahren. Das Programm wird massiv beworben, die persönlichen Anfragen nach Detailinformationen haben zugenommen, allerdings sind längerfristige Mobilitäten für die Lehrenden an der Akademie offenbar von relativ geringem Interesse. Sechs Lehrende haben jedoch Monitoring Visits durchgeführt.

Erstmals fanden 2011 auch zwei Staff Mobilitäten aus dem allgemeinen Universitätspersonal statt (Berlin-Agentur für Hochschulmarketing, London - Tate Modern, Direktionsbüro).

Im Studienjahr 2010/2011 wurden neue Partnerschaften für Studierende mit der Academy of Latvia, Riga, Lettland, der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, Deutschland, der Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana - SUPSI, Lugano, Schweiz, dem Institut National du Patrimoine- INP Paris, Frankreich geschlossen. Einige Erasmus Verträge bereits bestehender Partnerschaften wurden um weitere Studienrichtungen ergänzt. Für die Lehrenden-Mobilität wurden Partnerschaften mit der Fachhochschule Köln, Deutschland und der Ecole Nationale Supérieure d'Architecture de Paris la Vilette, Frankreich geschlossen.

i) Kooperationen

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat die Kooperationen im Wesentlichen im Bereich der Forschung etabliert. Das Spektrum reicht dabei von EU-Projekten über international angelegte Kooperationen mit zusätzlicher Unterstützung nationaler oder städtischer Forschungsmittel hin zu international agierenden (kunst-)universitären Netzwerken.

Für das transnationale Projekt MemScreen (PEEK Projekt gefördert durch den FWF) wurde eine Kooperation mit dem Digital Art Center Holon an der Bezalel Academy of Arts and Design, Jerusalem, etabliert. Im Projekt, das an der Akademie am Institut für Bildende Kunst, Forschungslabor Film und Fernsehen, angesiedelt ist, werden neue künstlerische Methoden zur Darstellung von Erinnerungs-Erzählungen, die mit der komplexen historisch gewachsenen Verknüpfung von Österreich und Israel und dem Holocaust verbunden sind, entwickelt. MemScreen fragt dabei, wie Kunstproduktionen vom israelischen in den österreichischen Kontext übersetzt werden können und vice versa. Dabei berührt MemScreen eines der zentralen Probleme des (künstlerischen) Kuratierens - das der Kontextualisierung. Darauf aufbauend werden im Projekt künstlerische Strategien für eine Darstellung von Holocaust-bezogenen Erinnerungen, die sich der Undarstellbarkeit bewusst sind, entwickelt. Bei diesem Ansatz spielt der Umgang der Betrachtenden und Zuhörenden mit den dieses Themenfeld betreffenden künstlerischen Produktionen eine zentrale Rolle. Die Art und Weise, wie sich die Öffentlichkeit sogenannte Erinnerungskunst aneignet, soll in MemScreen erforscht und möglicherweise durch neue künstlerische Vorschläge in diesem Bereich auch verändert werden. Getragen wird das Projekt von einer Gruppe österreichischer und israelischer Künstler_innen und künstlerisch-wissenschaftlich Forschenden: Tal Adler, Attila Kosa, ritesinstitute (Friedemann Derschmidt und Karin Schneider) sowie Illana Schmuely, eine aus Czernowitz stammende, seit 1944 in Israel lebende, Schriftstellerin.

Die Akademie kooperiert im Rahmen des SHARE (Step change Higher Arts Research + Education) Academic Network mit 35 europäischen Partnerorganisationen. Dieses Projekt, das sich mit der Entwicklung von Konzepten zum Doktoratsstudium in den Künsten befasst, wird durch das Life Long Learning-Programm der EU co-finanziert und vom Dublin Institut of Technology koordiniert. SHARE baut auf den Erfahrungen auf, die im Zuge der EARN (European Arts Research Network)-Kooperation, in der sich die Akademie ebenfalls bereits seit Jahren engagiert, gewonnen werden konnten.⁶

Das Institut für Konservierung und Restaurierung (IKR) kooperiert im Rahmen von ENCoRE (European Network for Conservation-Restoration Education) mit fast 70 europäischen Mitgliedern und Partnern in diesem Netzwerk. Der Institutsleiter des IKR, Wolfgang Baatz, ist Vorsitzender des ENCoRE-Boards.

Im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste sind vor allem Kooperationen mit Kunst- und Kultureinrichtungen von Museen über Galerien bis hin zu Kunst- und Kulturvereinen und Festivals (z.B. Biennale Venedig) zu nennen. Immer wieder kommt es vor allem in Zusammenhang mit Wettbewerben auch zu Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen, wie etwa im Bereich Zeichnen mit Lenzing, oder dem ORF mit dem Ö1 Talentstipendium, der Firma Lenikus ebenfalls mit Stipendium, oder der ARTweek.

j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

In der Gemäldegalerie konnte aufgrund der im Herbst 2010 abgeschlossenen Renovierungsarbeiten 2011 der reguläre Betrieb wieder aufgenommen werden. Neben der allgemeinen Vermittlungsarbeit in der permanenten Schausammlung und in der angegliederten Glyptothek realisierte die Gemäldegalerie 2011 auch eine Reihe von Ausstellungsprojekten. Im Rahmen der Reihe BILDER IM FOCUS zeigte die Gemäldegalerie über das Jahr hin in insgesamt drei kleineren Ausstellungen unter verschiedenen thematischen Schwerpunkten selten oder nie gezeigte Werke aus eigenem Bestand. Mit der Ausstellung „Gips folgt Stein. Das Keckmann-Grabdenkmal aus St. Stephan“, entstand in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und der Dombauhütte St. Stephan ein Projekt, das Werke der Wiener spätmittelalterlichen Plastik mit den historistischen Gipsabgüssen aus der Glyptothek vereinte. Entsprechende wissenschaftliche Beiträge konnte die Gemäldegalerie im Ausstellungskatalog veröffentlichen.⁷ Die Gipsabgusssammlung selbst wurde im Laufe des Jahres weiter wissenschaftlich bearbeitet⁸ sowie in ihrer Aufstellung neu strukturiert. Neue Forschungserkenntnisse zur Geschichte der Akademiegalerie brachte ein Studientag zum Thema „Traditionalismen und Neuansätze. Aristokratische Gemäldesammlungen in Wien im 18. und frühen 19. Jahrhundert.“.⁹ Die Gemäldegalerie beschickte im Jahr 2011 zahlreiche namhafte Ausstellungen im In- und Ausland mit insgesamt 38 Leihgaben. Hervorzuheben ist eine monographische Präsentation des Oeuvres von Heinrich Friedrich Fügler in Heilbronn, dessen wissenschaftliche Aufarbeitung im Ausstellungskatalog auch durch einen Beitrag seitens der Gemäldegalerie unterstützt werden konnte.¹⁰

An der Bibliothek der Akademie wurde 2011 ein Buchpatenschaftsprojekt „Bücher in Not“ mit Folder und Vorstellung im Lesesaal der Bibliothek initiiert. Des Weiteren begann die Datenaufnahme zum Forschungsprojekt

von Beatrix Bastl zu den „Jüdischen Studentinnen und Studenten der Akademie der bildenden Künste Wien in den Jahren 1877 bis 1948“. Die Leiterin der Bibliothek und ihre Mitarbeiter_innen sind wissenschaftlich tätig, publizieren und halten Vorträge.¹¹

2011 war das Kupferstichkabinett mit insgesamt 117 Leihgaben in 15 nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten. Hervorzuheben ist die von Monika Knofler gemeinsam mit dem Wien Museum konzipierte Ausstellung „Der Dombau von St. Stephan – Die Originalpläne“ und die gemeinsam mit dem Freud Museum veranstaltete Ausstellung „Ferdinand Schmutzer: Freud und seine Zeit im Porträt“ in der Cooperativa in Bratislava. Im xhibit wurde vom 23.3.-30.4.2011 und in der Casa di Goethe in Rom vom 24.5.-24.7.2011 die von Cornelia Reiter kuratierte Ausstellung „Joseph Anton Koch und Rom“ gezeigt. Beide Ausstellungen wurden jeweils von einem Symposium begleitet. Die Leiterin des Kupferstichkabinetts Monika Knofler und die stellvertretende Leiterin Cornelia Reiter sind darüber hinaus in zahlreiche wissenschaftliche Aktivitäten eingebunden.¹²

k) Bauten

Die Akademie verfügt derzeit über sechs Standorte. Bei den vier Standorten der Akademie der bildenden Künste Wien (Schillerplatz, Lehargasse, Kurzbauergasse und Karl-Schweighofer-Gasse) handelt es sich um historisch wertvolle Gebäude, die teilweise unter Denkmalschutz stehen und gleichermaßen ob ihrer historischen Bausubstanz dringend renovierungsbedürftig waren bzw. sind. Es werden laufend in allen Gebäuden kleinere Vorhaben und Adaptierungen realisiert.

Das Hauptgebäude am Schillerplatz wurde in den Jahren 1872-1876 erbaut. 1945 wurde das Bauwerk beschädigt und nach dem Krieg wieder hergestellt. Aufgrund der Bedeutung und des hohen historischen, architektonischen und künstlerischen Wertes des Gebäudes als kulturelles Erbe ist ein entsprechend verantwortungsbewusster Umgang unverzichtbar. So wurde die Gemäldegalerie von 2009 bis 2011 von der Bundesimmobiliengesellschaft unter der Leitung von Architekt DI Töpfer vollständig renoviert, wobei Originalpläne des Architekten Theophil Hansen mitberücksichtigt wurden, um eine möglichst originalgetreue Restaurierung erreichen zu können. Kleinere Bauvorhaben, wie Bodensanierungen, die Errichtung von Fluchstiegen und die Adaptierung des Hauses auf moderne Brandschutzkonzepte, wurden bei laufendem Betrieb punktuell vorgenommen.

Derzeit ist die Generalsanierung des Gebäudes am Schillerplatz im Planungsstadium und soll 2013 – folgend dem Bauleitplan OST – beginnen.

Seit 2010 wurde das Gebäude in der Kurzbauergasse 9/Böcklinstraße generalsaniert, wobei das Projekt in drei Bauabschnitte gegliedert war, um auch hier einerseits bei laufendem Studienbetrieb sanieren zu können, andererseits den Studienbetrieb nicht übermäßig zu beeinträchtigen. Die Generalsanierung der Kurzbauergasse/Böcklinstraße konnte im Herbst 2011 erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Gebäude in der Karl-Schweighofer-Gasse wurden weitere Räumlichkeiten angemietet und in Absprache mit den Lehrenden für den Studienbetrieb des künstlerischen Lehramtes adaptiert.

I) Preise und Auszeichnungen

Die im Jahr 2011 an Akademieangehörige verliehenen Preise und Auszeichnungen belegen ein weiteres Mal die große Bandbreite und herausragende Qualität wie Wertschätzung der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit unserer Kolleg_innen. Wir möchten auch auf diesem Wege unseren Kolleg_innen unseren Dank und unsere Wertschätzung für ihre Leistungen aussprechen, denn deren Erfolg fällt auf die Rezeption der Akademie und ihre Rolle im Licht der Öffentlichkeit zurück. Im Folgenden sei hier eine Auswahl dieser Auszeichnungen (in alphabetischer Reihenfolge) genannt:

Simone Bader	Erasmus EuroMedia Medal of Excellence * Historical Narrative: Liebe Geschichte (A) für den Dokumentarfilm „Liebe Geschichte“ (A 2010) (an Klub zwei gemeinsam mit Jo Schmeiser)
	Erasmus EuroMedia Seal of Approval für den Dokumentarfilm „Liebe Geschichte“ (A 2010) (an Klub zwei gemeinsam mit Jo Schmeiser)
Petja Dimitrova	Frau der Jahres 2011 nominiert von den Grünen Bezirksrätinnen Leopoldstadt
Luisa Kasalicky	Förderpreis der Stadt Wien, Förderstipendium BMUKK

- Jens Kastner ADKV-Art Cologne Preis für Kunstkritik 2011
- Posterpreis für: „Atmospheric corrosion on Ag surfaces considering the influence of UV-light.“, Festkörperanalytik, 16. Tagung, 4.-6. Juli 2011, Wien/Österreich.
- Marion Porten Stipendium Künstlerhaus Schloss Balmoral
- Projektförderung BMUKK für Videoprojekt „Der Rücken der Dirigentin“
- Stipendium 2011 erhalten, aber für 2012 / Stipendium BMUKK für Banff, Kanada
- Lucie Stahl BC21 Art Award 2011
- Wilfried Vetter, Manfred Schreiner
- Posterpreis für: “Revealing the color palette of Austrian 19th century watercolour painters – a non-destructive approach by use of complementary FTIR-, UV/Vis/NIR- and XRF-spectroscopy.”, 14. Österreichische Chemietage, 26.-29. September 2011, Linz/Österreich
- R. Wiesinger, J. Schnöller, Ch. Kleber, J. Frank, H. Hutter, M. Schreiner:
- Posterpreis für: „Atmospheric corrosion on Ag surfaces considering the influence of UV-light.“, Festkörperanalytik, 16. Tagung, 4.-6. Juli 2011, Wien/Österreich
- Abgesehen von den oben genannten externen Auszeichnungen für unsere Lehrenden sollen auch die Preise, die an Studierende der Akademie für besondere Leistungen vergeben wurden, nicht unerwähnt bleiben:
- Birgit-Jürgenssen-Preis an Antonia Schmale
- Carl-Appel-Preis an Marc Werner
- Fügerpreis an Christine Katscher

Pfann-Ohmann-Stiftungspreis an Mariedl Kleemann, Dagnija Smilga
Elisabeth Zeininger

Pfann-Ohmann-Preis an Christian Bazant-Hegemark, Doris Hofer, Philipp Soeparano

Preis der Freunde der bildenden Kunst an Steffi Alte

Preis der Akademie an Okenna Okafor

Würdigungspreise an Smaranda Corbeanu, Sarah Kienpointner, Christoph Kolar, Susi Krautgartner, Nicole Szolga, Martina Haidvogel, Eva Kirchmaier, Georg Petermichl

Allen Preistäger_innen sei zu ihren Auszeichnungen herzlich gratuliert!

n) Resümee und Ausblick

Die Akademie der bildenden Künste Wien bietet ihren Studierenden ein Ausbildungsspektrum, das von der Malerei und Skulptur über die Fotografie bis zu Video, Performance, Konzeptkunst reicht sowie Architektur, Bühnengestaltung und Restaurierung umfasst. Das vielfältige Lehrangebot kann durch individuelle Studienwege in Anspruch genommen werden.

Die Akademie legt als Universität besonderen Wert auf eine forschungs- und kunstgeleitete Lehre. Dabei sind sowohl die Entwicklung und Erschließung der Künste als auch die wissenschaftliche und künstlerische Forschung Grundlage der Vermittlungsprozesse. Die Ergebnisse fließen in unterschiedlicher Weise in die Lehre ein und werden darüber hinaus einer breiteren Öffentlichkeit in Ausstellungen, Präsentationen, Symposien, Vortragsreihen und Publikationen vermittelt. Die Darstellung eines komplexen Kunstverständnisses für die Wissensgesellschaft sehen wir neben der Ausbildung von Studierenden als eine wesentliche Aufgabe.

Die Stärke der Akademie liegt einerseits in ihren erfolgreichen, international renommierten Lehrenden und andererseits bei den Studierenden aus über 50 Ländern. Die Akademie kooperiert sowohl weltweit mit anderen Universitäten als auch mit Kunst- und Kulturinstitutionen.

Dem Lehren, Forschen und der Entwicklung und Erschließung der Künste an unserer Universität liegt ein differenzierter Kunstbegriff zu Grunde. Die ästhetische Erscheinung der Werke ist dabei ebenso wesentlich wie die für künstlerische Praxis charakteristischen Denkformen. Die Akademie begreift Kunst vorwiegend als eine Denk- und Handlungsweise, die sich in verschiedensten Medien manifestieren kann. Kunst, verstanden als spezifische Erkenntnisform, kann ihren Ausdruck auch in vielen, scheinbar kunstfernen Berufen finden. In diesem Sinne und mit ihren Sammlungen, der Bibliothek, dem Archiv, der Gemäldegalerie und dem Kupferstichkabinett bietet die Akademie ein einzigartiges Angebot für Lehrende, Studierende und Interessierte.

Die Akademie sieht sich nun vor die Aufgabe gestellt, das Begonnene nachhaltig umzusetzen, die implementierten Strukturen zu festigen und weitere Akzente zur Positionierung der Kunstuniversität im 21. Jahrhundert zu setzen.

¹ Institut für Bildende Kunst, Institut für Konservierung-Restaurierung, Institut für Kunst und Architektur, Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften, Institut für das künstlerische Lehramt, Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst.

² Architektur (BA und MA), Bildende Kunst, Bühnengestaltung, Konservierung und Restaurierung, Lehramtsstudien (Unterrichtsfächer Bildnerische Erziehung, Werkerziehung, Textiles Gestalten), Doktoratsstudium der Philosophie, Doktoratsstudium der Naturwissenschaften, Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften, PhD in Practice, Master in Critical Studies.

³ Studierendenzahl WS 2008/09: 1.082; WS 2011/12: 1.311.

⁴ Lehrende in Vollzeitäquivalenten 2008: 139,6 VZÄ, davon 30 aus der Professor_innenkurie und 109,6 aus dem Mittelbau. 2011: 141,1 VZÄ davon 34 aus der Professor_innenkurie und 107,1 aus dem Mittelbau.

⁵ Ausstellungen im xhibit 2011:

Gülsün Karamustafa - The Monument and the Child, 21.01.-27.02.2011.

Joseph Anton Koch - Zeichnungen aus dem Wiener Kupferstichkabinett, 23.03.-30.04.2011.

Abschlussarbeiten 28.-30.06.2011.

Die Rückkehr der alten Geister - Ausstellungsprojekt des künstlerischen Lehramts, 5.10.-13.11.2011.

Troubling Research. Performing Knowledge in the Arts - Ausstellung als Teil eines transdisziplinären Forschungsprojekts, 25.11.-31.12.2011.

⁶ Die Akademie wird durch die Vizerektorin für Kunst I Forschung im Work Package „Graduate Schools“ vertreten, siehe: http://www.eurireland.ie/_fileupload/2010/DIT%20SHARE%20Academic%20Network.pdf.

⁷ Andrea Domanig, Die Gipsabgusssammlung an der Akademie der bildenden Künste Wien. Mittelalterrezeption im 19. Jahrhundert, in: Bernd Euler (Hg.), Das Keckmann-Epitaph in Stein und Gips. Original und Kopie, Horn-Wien 2011, S. 75-86.

⁸ Weitere kuratoriale Forschungsergebnisse wurden veröffentlicht, i. e. Andrea Domanig, Karl Schwerzek und die Rekonstruktion der Parthenongiebel, in: Simon Weber-Unger (Hg.), Gipsmodell und Fotografie im Dienste der Kunstgeschichte 1850-1900, Wien 2011, S. 6-16.

⁹ Die Veröffentlichung der Vorträge ist geplant.

¹⁰ Martina Fleischer, Föger und die Wiener Akademie, in: Marc Gundel, Heinrich Friedrich Föger 1751-1818. Ausstellungskatalog Heilbronn 2011, S. 102-123.

¹¹ Publikationen:

Beatrix Bastl, Cornelia Reiter und Eva Schober (Hg.): Theophil Hansen und die Bibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien, Wien 2011.

Beatrix Bastl: „Und alle Lesen. Gedanken zur Universitätsbibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien“, in: Beatrix Bastl, Cornelia Reiter und Eva Schober (Hg.): Theophil Hansen und die Bibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien, Wien 2011. S. 13-36.

Beatrix Bastl (mit einem Nachtrag von Paul Köpf): „Die Universitätsbibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien in der Zeit zwischen 1933 und 1948“, in: Bruno Bauer, Christina Köstner und Markus Stumpf (Hg.), NS-Provenienzforschung an Bibliotheken in Österreich, Wien 2011, S. 273-286.

Beatrix Bastl: „Caritas Conjugalis. Der Begriff des Friedens in der Ehe“, in: Rudolf Kropf und Maragerte Wagner (Hg.), Si vis pacem...? Bemühungen um Frieden und Friedenssicherung im pannonischen Raum vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Eisenstadt 2011, S. 161-171.

Vorträge:

Beatrix Bastl: Vorstellung des Buches „Theophil Hansen...“ (siehe oben) am 30. Juni 2011 im Lesesaal der Universitätsbibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien.

Beatrix Bastl: 06. Oktober 2011 Vortrag zu „Hansen revisited“ und zur „Akademie in der Zeit des Nationalsozialismus“ im Rahmen von ‚Österreich liest‘ im Lesesaal der Bibliothek.

Kick-off Präsentation des Provenienzforschungsprojektes im Lesesaal im November 2011 mit über 70 Besucher_innen.

¹² Teilnahme an Tagungen/Symposien:

Monika Knofler: „Joseph Anton Koch und Rom“, Akademie am 23.03.2011.

Monika Knofler: Tagung „St. Stephan“ des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Wien, 07.06.2011.

Monika Knofler: Podiumsgespräch: Architect and Scenery Painter: Clemens Holzmeister Landscape and Stage Paintings in Turkey (1940-1972), Ankara 18.11.2011.

Monika Knofler: Jahrestreffen der Leiter Graphischer Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz
Karlsruhe, Kunsthalle, 24.- 27.11.2011.

Cornelia Reiter: Konzeption der international besetzter Symposien anlässlich der Ausstellung „Joseph Anton Koch und Rom“, Akademie am 23.03.2011 und im Istituto Storico presso il Foro di Cultura Austriaca, Rom am 25.05.2011.

Forschung siehe auch Publikationen/Vorträge:

Monika Knofler: Zur Provenienz des Bestandes an gotischen Baurissen.

Monika Knofler: Zur Provenienz des Bestandes an Zeichnungen und Aquarellen von Joseph Anton Koch.

Monika Knofler: Norbert Bittner (1786-1851), Recherchen für die Ausstellung und den Katalog „Ägypten, Nubien und die Cyrenaika – Die imaginäre Reise des Norbert Bittner“, xhibit 19.01.-26.02.2012.

Monika Knofler: Sammlungsgeschichte des Kupferstichkabinetts der Akademie der bildenden Künste Wien (Arbeitstitel).- Abschluss der Archivrecherchen.

Publikationen/Artikel:

Monika Knofler: Von der Dombauhütte in die Sammlungen - Die Odysee der gotischen Planrisse, in: Der Dombau von St. Stephan. Die Originalpläne aus dem Mittelalter, Wien 2010, S. 22-27.

Monika Knofler: Zeichnen als Passion/Drawing as Passion, in: Architect and Scenery Painter: Clemens Holzmeister Landscape and Stage Paintings in Turkey (1940-1972), Ankara 2011, S. 18-23.

Vorträge:

Monika Knofler: „Von der Lehrsammlung zum Kupferstichkabinett - Der Nachlass Joseph Anton Koch als Teil der Sammlungspolitik Carl von Lützows“, im Rahmen des begleitenden Symposions zur Ausstellung „Joseph Anton Koch in Rom/a Roma“ in der Akademie der bildenden Künste Wien, 23.03.2011.

Monika Knofler: „Zur Provenienz des Wiener Bestandes an Planrissen. Von der Dombauhütte in die Sammlungen. Der Versuch einer Rekonstruktion“, Kurzfassung, Begleitprogramm der Ausstellung „Der Dombau von St. Stephan - Die Originalpläne“, Wien Museum, 05.04.2011.

Monika Knofler: „Dalla collezione didattica al gabinetto delle stampe. Il lasciato di Joseph Anton Koch come elemento della strategia del collezionismo accademico di Carl von Lützow“, Istituto storico presso il foro di cultura austriaca, anlässlich der Ausstellung in der Casa di Goethe „Joseph Anton Koch in Rom/a Roma“, 25.05.2011.

Monika Knofler: „Zur Provenienz des Wiener Bestandes an Planrissen. Von der Dombauhütte in die Sammlungen. Der Versuch einer Rekonstruktion“, Tagung „St. Stephan“ des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Wien, 07.06.2011.

Monika Knofler: Zur Kulturgeschichte der Druckgraphik Porträt und Prestige. Ferdinand Schmutzers Porträtradiierungen zwischen Repräsentation und Intimität“, im Rahmen der Um:Druck-Gespräche zu Theorie, Geschichte und Praxis der Druckgraphik, Künstlerhaus, 1.12.2011.

Monika Knofler: Konzept und kuratiert: Liechtenstein Museum, Wien, „Ägypten für Daheimgebliebene. Norbert Bittners Phantasien vom Land am Nil aus der Zeit des Biedermeier“ (26.05.11-20.09.11)

(Da die stellvertretende Leiterin des Kupferstichkabinetts auch Lehrbeauftragte an der Akademie ist, sind die Publikationen von Cornelia Reiter in der Kennzahl 3.B.1 abgebildet und bleiben somit hier unerwähnt.)

I.2. Wissensbilanz – Kennzahlen

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal

Stichtag: 31.12.2011	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	163	118	281	76,6	64,5	141,1
Professor/inn/en ²	19	15	34	19,0	15,0	34,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	144	103	247	57,6	49,5	107,1
darunter Dozent/inn/en ⁴	4	1	5	4,0	1,0	5,0
darunter assoziierte Professor/inn/en ⁵	0	0	0	0	0	0
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁶	0	0	0	0	0	0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁷	6	2	8	3,8	1,1	4,9
Allgemeines Personal gesamt ⁸	87	53	140	71,4	48,9	120,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	0	0	0	0	0	0
Insgesamt ¹⁰	250	171	421	148,0	113,4	261,4

Stichtag: 31.12.2010	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	149	113	262	71,0	65,1	136,1
Professor/inn/en ²	16	18	34	16,0	17,3	33,3
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	133	95	228	55,0	47,8	102,8
darunter Dozent/inn/en ⁴	4	1	5	4,0	1,0	5,0
darunter assoziierte Professor/inn/en ⁵	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁶	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁷	6	3	9	3,1	0,9	4,0
Allgemeines Personal gesamt ⁸	85	53	138	70,4	48,8	119,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt ¹⁰	234	166	400	141,4	113,8	255,2

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

10 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Stichtag 31.12.2009	bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	143	110	253	68,2	63,3	131,4
Professor/inn/en ²	17	16	33	17,0	15,5	32,5
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	126	94	220	51,2	47,8	98,9
darunter Dozent/inn/en ⁴	4	1	5	4,0	1,0	5,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁵	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Allgemeines Personal gesamt ⁶	78	48	126	69,1	46,4	115,5
Insgesamt ⁷	221	158	379	137,3	109,6	246,9

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendungen 11, 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 23, 24, 25, 30, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2011 kam es zu einem leichten Anstieg beim Personal insgesamt, der vor allem auf Steigerungen beim künstlerisch-wissenschaftlichen Personal zurückzuführen ist, dass im Wesentlichen der Einführung von zwei weiteren Studienangeboten geschuldet ist. Die Steigerung beim allgemeinen Universitätspersonal ist deutlich geringer, was bedeutet, dass sich hier die Relation zwischen wissenschaftlich-künstlerischem Personal und allgemeinem Personal verschlechtert hat. Relativierend muss dazu erläutert werden, dass in beiden Kategorien die Köpfe wesentlich stärker gestiegen sind als die VZÄ. Besonders erwähnenswert erscheint uns auch die Geschlechterrelation bei den Professuren, die sich aus 19 Professorinnen und 15 Professoren zusammensetzt.

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt
		2011		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0	0	0
13	Chemie	0	0	0
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
24	Architektur	0	0	0
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0	0	0
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
56	Raumplanung	0	0	0
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0	0	0
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0
61	Philosophie	0	0	0
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0	0	0
68	Kunstwissenschaften	0	0	0
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0	0	0
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	0	1	1
81	Bildende Kunst	0	1	1
82	Bühnengestaltung	0	0	0
84	Architektur	0	0	0
85	Konservierung und Restaurierung	0	0	0
86	Mediengestaltung	0	0	0
89	Pädagogik/Vermittlung	0	0	0
9	DARSTELLENDE KUNST	0	0	0
93	Film und Fernsehen	0	0	0
Insgesamt		0	1	1

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Im Jahr 2011 wurde eine (künstlerische) Habilitation im Bereich der Bildenden Kunst für das Fach „Kunst und Sound“ erteilt. Somit wird hier ein Bereich der Bildenden Kunst gestärkt, der an der Akademie vor allem durch Lehrangebote des Labors gegeben ist.

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige			2010			2009		
1	NATURWISSENSCHAFTEN		0	1	1	0	0	0
	12	Physik, Mechanik, Astronomie	0	0	0	0	0	0
	13	Chemie	0	0	0	0	0	0
	19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	1	1	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		0	0	0	0	0	0
	24	Architektur	0	0	0	0	0	0
	28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0	0	0	0	0	0
	29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0	0	0	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN		0	0	0	0	0	0
	56	Raumplanung	0	0	0	0	0	0
	58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0	0	0	0	0	0
	59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0	0	0	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		0	0	0	0	0	0
	61	Philosophie	0	0	0	0	0	0
	66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0	0	0	0	0	0
	68	Kunstwissenschaften	0	0	0	0	0	0
	69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0	0	0	0	0	0
Kunstzweige								
8	BILDENDE KUNST		1	0	1	0	0	0
	81	Bildende Kunst	1	0	1	0	0	0
	82	Bühnengestaltung	0	0	0	0	0	0
	86	Mediengestaltung	0	0	0	0	0	0
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN		0	0	0	0	0	0
	93	Film und Fernsehen	0	0	0	0	0	0
10	KÜNSTLERISCHWISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE		0	0	0	0	0	0
	101	Architektur	0	0	0	0	0	0
	102	Konservierung und Restaurierung	0	0	0	0	0	0
	103	Lehramt (BE, TG, WE)	0	0	0	0	0	0
Insgesamt			1	1	2	0	0	0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2006.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

2011 Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Berufungsart											
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß 99 Abs1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
24	Architektur	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
68	Kunstwissenschaften												
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	1	1	2	3	3	6	0	0	0	4	4	8
81	Bildende Kunst	1	1	2	2	1	3	0	0	0	3	2	5
84	Architektur	0	0	0	1	2	3	0	0	0	1	2	3
9	DARSTELLEND KUNST												
Insgesamt 2011		Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber											
		eigene Universität	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1
		andere national	0	1	1	3	1	4	0	0	3	2	5
		Deutschland	0	0	0	1	1	2	0	0	1	1	2
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	1
		Gesamt	1	1	2	4	3	7	0	0	5	4	9

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

2010		Berufungsart											
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß 99 Abs1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt 2010	Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
	eigene Universität	1	0	1	0	3	3	0	0	0	1	3	4
	andere national	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Deutschland	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	1	0	1	0	5	5	0	0	0	1	5	6

2009		befristet						Befristung unbefristet			Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Insgesamt 2009	Herkunftsland Universität/ vorherige Dienstgeberin oder vorherige Dienstgeber											
	andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	EU	2	2	4	0	0	0	0	2	2	2	4
	Drittstaaten	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	1
	Gesamt	3	2	5	0	0	0	3	2	5	3	5

2011 wurden neun Professor_innen neu an die Universität berufen, wobei vier Professuren mit Frauen besetzt wurden. Zum insgesamt sehr erfreulichen Geschlechterverhältnis bei den Professuren, siehe 1.A.1)

1.A.4 Frauenquoten

2011 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	4	3	7	57%	43%	1/1	
Vorsitzende/r des Universitätsrates	0	1	1	0%	100%		
Mitglieder des Universitätsrates	4	2	6	67%	33%		
Rektorat	3	0	3	100%	0%	1/1	
Rektor/in	1	0	1	100%	0%		
Vizekanzler/innen	2	0	2	100%	0%		
Senat	15	11	26	58%	42%	1/1	
Vorsitzende/r des Senats	1	0	1	100%	0%		
Mitglieder des Senats	14	11	25	56%	44%		
Habilitationskommissionen	3	6	9	33%	67%	0/1	
Berufungskommissionen	6	3	9	67%	33%	1/1	
Curricularkommissionen	47	30	77	61%	39%	8/8	
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	8	3	11	73%	27%	1/1	
Vorsitzende/r des AKGL	0	1	1	0%	100%		
Mitglieder des AKGL	8	2	10	80%	20%		

Ohne Karenzierungen

1 Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

2010							
Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	4	3	7	57%	43%	1/1	
Vorsitzende/r des Universitätsrates	0	1	1	0%	100%		
Mitglieder des Universitätsrates	4	2	6	67%	33%		
Rektorat	1	2	3	33%	67%	0/1	
Rektor/in	0	1	1	0%	100%		
Vizerektor/inn/en	1	1	2	50%	50%		
Senat	16	10	26	62%	38%	1/1	
Vorsitzende/r des Senats	1	0	1	100%	0%		
Mitglieder des Senats	15	10	25	60%	40%		
Habilitationskommissionen	2	3	5	40%	60%	1/1	
Berufungskommissionen	9	5	14	64%	36%	2/2	
Curricularkommissionen	48	29	77	62%	38%	8/8	
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	7	4	11	64%	36%	1/1	
Vorsitzende/r des AKGL	0	1	1	0%	100%		
Mitglieder des AKGL	7	3	10	70%	30%		

Ohne Karenzierungen

1 Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

Das Ergebnis für diesen Indikator zeigt, dass an der Akademie der bildenden Künste Wien (mit Ausnahme einer Habilitationskommission) nunmehr alle Organe eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen, was wir als Erfolg einer langjährigen, konsequenten Gleichstellungspolitik werten.

1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopfzahlen ⁸			Gender pay gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG) ¹	17	14	31	93,2 %
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	0	7	7	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³	0	0	0	0
Universitätsdozent/in ⁴	4	1	5	n.a.
Assoziierte/r Professor/in (KV) ⁵	0	0	0	0
Assistenzprofessor/in (KV) ⁶	0	0	0	0
Insgesamt⁷	21	22	43	94,18

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

8 Ergebnisse analog zu Kennzahl 1.A.1

Personalkategorie	Kopfzahlen ⁸			Gender pay gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG) ¹	16	14	30	89,02
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	1	6	7	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³	0	0	0	0
Universitätsdozent/in ⁴	4	1	5	n.a.
Assoziierte/r Professor/in (KV) ⁵	0	0	0	0
Assistenzprofessor/in (KV) ⁶	0	0	0	0
Insgesamt⁷	21	21	42	90,11

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

8 Ergebnisse analog zu Kennzahl 1.A.1

2011 kam es zu einer Verringerung des Gender pay gap um insgesamt 3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus besteht nach wie vor die bereits in der Wissensbilanz 2010 erläuterte Problematik, dass aufgrund der geringen Fallzahlen bzw. dem Datenschutz zwei Zahlen zum „Gender pay gap“ gar nicht berichtet werden können. Weiters haben wir bei der internen Analyse der Daten festgestellt, dass sich bei dieser Kennzahl – wiederum aufgrund der geringen Fallzahlen – unterschiedliche Dienstalster, unterschiedlicher Beschäftigungsarten (BDG und KV) extrem verzerrend auswirken können, worauf sich z.B. der Gender pay gap bei den Professor_innen gemäß § 98 UG primär zurückführen lässt. Wir halten diese Kennzahl nach wie vor für sehr wichtig, die Schwierigkeiten in Bezug auf ihre Aussagekraft für kleinere Universitäten bleiben jedoch bestehen. Hier wäre in Zukunft eine Unterscheidung nach Beschäftigungsarten dringend erforderlich.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	20	9	29
	Drittstaaten	17	9	26
	Gesamt	37	18	55
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	1	1	2
	Gesamt	1	1	2
Insgesamt 2010/11	EU	20	9	29
	Drittstaaten	18	10	28
	Gesamt	38	19	57

Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2009/10			2008/09		
EU	22	8	30	22	7	29
Drittstaaten	14	9	23	15	9	24
Insgesamt	36	17	53	37	16	53

2011 konnte die Akademie der bildenden Künste Wien die Zahl des international mobilen künstlerisch-wissenschaftlichen Personals um 4 auf 57 Personen steigern. Dabei waren immerhin zwei Personen länger als 3 Monate im Ausland. Im Sinne einer ausgeglichenen Internationalisierung, die auch über die EU hinausgeht, ist für uns wichtig, dass sich die Mobilität in Drittstaaten und EU-Staaten in etwa die Waage hält. Bemerkenswert ist auch im Vergleich der letzten drei Jahre das mehr oder weniger gleich bleibende Geschlechterverhältnis: Deutlich mehr Frauen als Männer sind international mobil, der Frauenanteil schwankte dabei in den letzten drei Jahren zwischen 67% und 70%.

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Aufenthaltsdauer	Herkunftsland der Einrichtung	Geschlecht		Gesamt
		Frauen	Männer	
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
länger als 3 Monate	EU	1	0	1
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	1	0	1
Insgesamt 2010/11	EU	1	0	1
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	1	0	1

Herkunftsland der Einrichtung	2009/10			2008/09		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	5	3	8	61	86	147
Drittstaaten	0	0	0	8	16	24
Insgesamt	5	3	8	69	102	171

Der massive Rückgang der incoming-Lehrendenmobilität im Vorjahr im Vergleich zu 2008/09 beruhte auf der neuen Definition des Indikators, der seit 2009/10 nur mehr Mobilitäten von mindestens 5 Tagen erfasst. Heuer ist dieser Wert ein weiteres Mal zurückgegangen, wofür sich aus unserer Sicht keine eindeutige Begründung finden lässt und wahrscheinlich einer normalen Fluktuation geschuldet ist.

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			Gesamt
	national	EU	Dritt-staaten	
	2011			
Universitäten	0	56	12	68
Kunsteinrichtungen	4	0	0	4
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	2	0	0	2
Unternehmen	3	0	0	3
Schulen	0	0	0	0
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	5	0	0	5
Sonstige	2	1	0	3
Insgesamt	16	57	12	85

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners				Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Dritt-staaten	Gesamt	national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
	2010				2009			
Universitäten	0	45	10	55	1	67	13	81
Kunsteinrichtungen	4	0	0	4	2	5	2	9
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	0	1	0	1	0	1	0	1
Unternehmen	2	0	0	2	0	0	0	0
Schulen	0	0	0	0	0	0	0	0
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	5	0	0	5	5	0	0	5
sonstige	2	1	0	3	1	2	3	6
Insgesamt	13	47	10	70	9	75	18	102

Der erhöhte Wert im Vergleich zum Vorjahr geht vor allem darauf zurück, dass nunmehr auch Kooperationen erfasst werden, bei denen im Berichtsjahr Vorbereitungsarbeiten für aktive Kooperationen getätigt wurden.

1.C.2 Erlöse aus F&E- Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweige ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	€ 212.311,72	€ 836,46	€ 0,00	€ 213.148,18
12	Physik, Mechanik, Astronomie	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
13	Chemie	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	€ 212.311,72	€ 836,46	€ 0,00	€ 213.148,18
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	€ 152.980,05	€ 0,00	€ 0,00	€ 152.980,05
61	Philosophie	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
68	Kunstwissenschaften	€ 152.980,05	€ 0,00	€ 0,00	€ 152.980,05
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	€ 346.004,30	€ 1.631,17	€ 0,00	€ 347.635,47
81	Bildende Kunst	€ 167.433,26	€ 0,00	€ 0,00	€ 167.433,26
82	Bühnengestaltung	€ 1.500,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 1.500,00
86	Mediengestaltung	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
89	Pädagogik und Vermittlung	€ 177.071,04	€ 1.631,17	€ 0,00	€ 178.702,21
9	DARSTELLEND KUNST	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt 2011	EU	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	Andere internationale Organisationen	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	Bund (Ministerien)	€ 136.686,31	€ 0,00	€ 0,00	€ 136.686,31
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	€ 24.320,14	€ 0,00	€ 0,00	€ 24.320,14
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	FWF	€ 241.331,14	€ 0,00	€ 0,00	€ 241.331,14
	FFG	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	ÖAW	€ 7.195,04	€ 0,00	€ 0,00	€ 7.195,04
	Jubiläumsfond der ÖNB	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	€ 212.484,97	€ 0,00	€ 0,00	€ 212.484,97
	Unternehmen	€ 13.972,87	€ 0,00	€ 0,00	€ 13.972,87
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	€ 7.165,77	€ 0,00	€ 0,00	€ 7.165,77
	Sonstige	€ 68.139,83	€ 2.467,63	€ 0,00	€ 70.607,46
	Gesamt	€ 711.296,07	€ 2.467,63	€ 0,00	€ 713.763,70

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Wissenschafts-/Kunstzweige ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	€ 170.519,68	€ 5.644,29	€ 0,00	€ 176.163,97
12	Physik, Mechanik, Astronomie	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
13	Chemie	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	€ 170.519,68	€ 5.644,29	€ 0,00	€ 176.163,97
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	€ 158.600,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 158.600,00
61	Philosophie	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
68	Kunstwissenschaften	€ 158.600,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 158.600,00
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	€ 180.265,30	€ 18.674,52	€ 0,00	€ 198.939,82
81	Bildende Kunst	€ 37.365,30	€ 0,00	€ 0,00	€ 37.365,30
82	Bühnengestaltung	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
86	Mediengestaltung	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
89	Pädagogik und Vermittlung	€ 142.900,00	€ 18.674,52	€ 0,00	€ 161.574,52
9	DARSTELLEND KUNST	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt 2010	EU	€ 0,00	€ 74,52	€ 0,00	€ 74,52
	Bund (Ministerien)	€ 18.300,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 18.300,00
	Land	€ 6.645,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 6.645,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	FWF	€ 53.540,68	€ 0,00	€ 0,00	€ 53.540,68
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	€ 347.200,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 347.200,00
	Unternehmen	€ 29.480,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 29.480,00
	Gesetzliche Interessensvertretungen	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	€ 11.980,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 11.980,00
	Sonstige	€ 42.239,30	€ 24.244,29	€ 0,00	€ 66.483,59
	Gesamt	€ 509.384,98	€ 24.318,81	€ 0,00	€ 533.703,79

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

2009 Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
Wissenschaftszweige				
1 NATURWISSENSCHAFTEN	€ 20.487,50	€ 0,00	€ 0,00	€ 20.487,50
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	€ 20.487,50	€ 0,00	€ 0,00	€ 20.487,50
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	€ 70.253,61	€ 12.400,00	€ 0,00	€ 82.653,61
68 Kunstwissenschaften	€ 70.253,61	€ 12.400,00	€ 0,00	€ 82.653,61
Kunstzweige				
8 BILDENDE KUNST	€ 40.877,72	€ 0,00	€ 0,00	€ 40.877,72
81 Bildende Kunst	€ 40.577,72	€ 0,00	€ 0,00	€ 40.577,72
82 Bühnengestaltung	€ 300,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 300,00
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	€ 55.550,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 55.550,00
102 Konservierung und Restaurierung	€ 55.550,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 55.550,00
Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation				
Insgesamt 2009	EU	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	Bund (Ministerien)	€ 9.000,00	€ 0,00	€ 9.000,00
	Land	€ 24.090,00	€ 0,00	€ 24.090,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	FWF	€ 77.253,61	€ 0,00	€ 77.253,61
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	Unternehmen	€ 5.300,00	€ 0,00	€ 5.300,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	€ 4.603,72	€ 0,00	€ 4.603,72
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	sonstige	€ 66.921,50	€ 12.400,00	€ 79.321,50
	Gesamt 2009	€ 187.168,83	€ 12.400,00	€ 199.568,83

Die Erlöse aus Drittmittelprojekten sind nunmehr das dritte Jahr hintereinander signifikant gestiegen, was die nachhaltige Entwicklung und Stärkung von Projekten in der Entwicklung und Erschließung der Künste sowie in der künstlerisch-wissenschaftlichen und der wissenschaftlichen Forschung an der Akademie der bildenden Künste Wien überzeugend demonstriert.

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum ¹		Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		2011			2010			2009		
1	PÄDAGOGIK	8,88	8,07	16,95	8,81	7,37	16,18	8,99	7,45	16,44
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	8,88	8,07	16,95	8,81	7,37	16,18	8,99	7,45	16,44
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (BE, TG, WE)	8,88	8,07	16,95	8,81	7,37	16,18	8,99	7,45	16,44
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	15,28	18,37	33,65	15,49	19,92	35,41	20,58	22,65	43,23
21	Künste	15,28	18,37	33,65	15,49	19,92	35,41	20,58	22,65	43,23
210	Künste, allgemein (Restaurierung)	2,80	4,14	6,94	2,74	4,08	6,81	4,76	4,97	9,73
211	Bildende Kunst	10,76	11,89	22,65	11,01	13,36	24,37	14,37	15,04	29,41
214	Design (Bühnenbild)	1,72	2,34	4,06	1,74	2,49	4,23	1,45	2,64	4,09
5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	3,97	6,07	10,04	4,27	4,93	9,20	5,15	6,82	11,97
58	Architektur und Baugewerbe	3,97	6,07	10,04	4,27	4,93	9,20	5,15	6,82	11,97
581	Architektur und Städteplanung	3,97	6,07	10,04	4,27	4,93	9,20	5,15	6,82	11,97
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHERE ANGABEN	2,31	1,98	4,29						
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,31	1,98	4,29						
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,31	1,98	4,29						
Insgesamt		30,44	34,49	64,93	28,56	32,22	60,79	34,72	36,92	71,64

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

2011 wurden erstmals auch jene Lehrveranstaltungen erfasst, die ausschließlich in Doktoratsstudien angeboten werden (ISCED 9). Berücksichtigt man diesen Umstand, so blieb das Lehrvolumen in etwa auf dem Stand des Vorjahres.

Studienart	Studienform			Programmbeteiligung			
	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	Gesamt	darunter fremdsprachige Studien	darunter internationale Joint Degrees/Double Degree/Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	2010						
Diplomstudien	4	0	0	4	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	1	0	0	0
Masterstudien	1	0	0	1	0	0	0
PhD-Doktoratsstudien	1	0	0	1	0	0	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human und Zahnmedizin)	2	0	0	2	0	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	9	0	0	9	0	0	0
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	3	0	0	3	0	0	0
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-) pädagogik	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	0	0	0	0	0	0	0

Studienart	Studienform			
	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	Gesamt
	2009			
Diplomstudien	4	0	0	4
Bachelorstudien	1	0	0	1
Masterstudien	1	0	0	1
Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	2	0	0	2
Ordentliche Studien insgesamt	8	0	0	8
angebotene Unterrichtsfächer im Rahmen des Lehramtsstudiums	3	0	0	3
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	0	0	0	0

Das Studienangebot der Akademie der bildenden Künste Wien wurde 2011 um zwei neue Studien erweitert. Dabei handelt es sich um den Master in Critical Studies, der im Wintersemester 2011/12 gestartet wurde sowie um das ebenfalls im Herbst 2011 wieder eingeführte Doktoratsstudium der technische Wissenschaften in der Architektur.

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

		Studienjahr 2010/11								
		Studienphase								
Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum ¹		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	6,2	7,4	6,7	6,9	5,9	6,6	13,1	13,3	13,3
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	6,2	7,4	6,7	6,9	5,9	6,6	13,1	13,3	13,3
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,7	6,3	5,7	5,8	4,9	5,8	11,5	11,2	11,5
21	Künste	5,7	6,3	5,7	5,8	4,9	5,8	11,5	11,2	11,5
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	9,1	9,4	9,3	2,5	2,2	2,3	11,6	11,6	11,6
58	Architektur und Baugewerbe	9,1	9,4	9,3	2,5	2,2	2,3	11,6	11,6	11,6
Insgesamt		6,0	7,1	6,6	5,6	4,4	5,0	11,6	11,5	11,6

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

		Studienart								
		Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		
Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung Curriculum ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	PÄDAGOGIK	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	-	-	-	-	-	-	9,6	k.A.	9,6
21	Künste	-	-	-	-	-	-	9,6	k.A.	9,6
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	k.A.	8,2	8,3	k.A.	k.A.	k.A.	-	-	-
58	Architektur und Baugewerbe	k.A.	8,2	8,3	k.A.	k.A.	k.A.	-	-	-
Insgesamt		8,3	8,2	8,3	3,6	k.A.	4,2	9,6	9,6	9,6

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Die Studiendauer nimmt in den Diplomstudien mit Abschnittsgliederung zwar kontinuierlich, jedoch sehr geringfügig zu. In den BA- und MA-Studien sowie in den Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung ist es genau umgekehrt, allerdings kann hier aufgrund der geringen absoluten Zahlen an Studierenden kaum ein Trend abgeleitet werden. Generell ist anzumerken, dass von Absolvent_innen immer mehr Kompetenzen erwartet werden und es daher nur sinnvoll aus Sicht der Studierenden erscheint, möglichst viele dieser Kompetenzen im Rahmen des Studiums zu erwerben bzw. die Ressourcen der Universität auch dann noch zu nutzen, wenn bis auf den Abschluss alle Prüfungen absolviert wurden. Gerade an einer Kunstiniversität ist dies durchaus auch als eine Form der Nachwuchsförderung zu sehen.

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum ¹	Studienjahr 2009/10								
	Studienphase								
	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	6,1	9,2	6,4	6,5	4,1	6,4	12,7	13,3	12,9
14 Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	6,1	9,2	6,4	6,5	4,1	6,4	12,7	13,3	12,9
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,4	7,1	5,7	4,8	2,9	4,5	10,2	9,9	10,2
21 Künste	5,4	7,1	5,7	4,8	2,9	4,5	10,2	9,9	10,2
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	9,3	9,4	9,3	2,3	2,2	2,2	11,6	11,6	11,6
58 Architektur und Baugewerbe	9,3	9,4	9,3	2,3	2,2	2,2	11,6	11,6	11,6
Insgesamt	5,8	7,7	6,7	5,3	3,5	4,4	11,1	11,1	11,1

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung Curriculum ¹	Studienart								
	Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK									
14 Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften									
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE							10,7	13,1	10,7
21 Künste							10,7	13,1	10,7
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	k.A.	9,3	8,8	k.A.		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
58 Architektur und Baugewerbe	k.A.	9,3	8,8	k.A.		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Insgesamt	k.A.	9,3	8,8	k.A.		k.A.	10,7	13,8	11,6

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

		Studienjahr 2008/09								
		Studienphase								
Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum ¹		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	5,9	8,1	6,3	6,7	6,3	6,8	12,6	14,3	13,1
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	5,9	8,1	6,3	6,7	6,3	6,8	12,6	14,3	13,1
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,3	6,7	5,5	5,6	4,2	5,4	10,9	10,9	10,9
21	Künste	5,3	6,7	5,5	5,6	4,2	5,4	10,9	10,9	10,9
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUWERBE	k.A.	9,7	10,3		1,9	1,2	k.A.	11,6	11,6
58	Architektur und Baugewerbe	k.A.	9,7	10,3		1,9	1,2	k.A.	11,6	11,6
Insgesamt		5,6	7,7	6,6	5,9	3,7	4,9	11,6	11,3	11,5

		Studienart								
		Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		
Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung Curriculum ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK									
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften									
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE							10,9	13,6	11,6
21	Künste							10,9	13,6	11,6
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUWERBE	k.A.	8,7	8,7				k.A.	k.A.	k.A.
58	Architektur und Baugewerbe	k.A.	8,7	8,7				k.A.	k.A.	k.A.
Insgesamt		k.A.	8,7	8,7				11,1	14,1	12,4

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

2011		Prüfungsergebnis								
		bestanden			nicht bestanden			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum ¹										
1	ERZIEHUNG	50	11	61	53	12	65	103	23	126
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	50	11	61	53	12	65	103	23	126
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	50	11	61	53	12	65	103	23	126
	UF Bildnerische Erziehung/UF Werkerziehung/UF Textiles Gestalten	50	11	61	53	12	65	103	23	126
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	97	58	155	375	237	612	472	295	767
21	Künste	97	58	155	375	237	612	472	295	757
	211 Bildende Kunst	74	53	127	325	222	547	399	275	674
	214 Design (Bühnengestaltung)	3	0	3	10	4	14	13	4	17
	210 Kunst (Restaurierung; Master in Critical Studies)	20	5	25	40	11	51	60	16	76
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	22	29	51	55	51	106	77	80	157
58	Architektur und Baugewerbe	22	29	51	55	51	106	77	80	157
	581 Architektur	22	29	51	55	51	106	77	80	157
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	2	1	3	46	35	81	48	36	84
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2	1	3	46	35	81	48	36	84
	999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben (PhD in Practice)	2	1	3	46	35	81	48	36	84
Insgesamt 2011 (Bewerbungen für das Studienjahr 2011/12)		171	99	270	529	335	864	700	434	1134*

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

* 3 Personen haben beim Geschlecht „Sonstiges“ angegeben und somit ist keine Zuordnung zu Frauen und Männern möglich; die Gesamtzahl der Bewerber_innen beläuft sich auf 1137.

	Prüfungsergebnis								
	bestanden			nicht bestanden			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt 2010 (Bewerbungen für das Studienjahr 2010/11)	132	94	226	435	257	692	567	351	918
Insgesamt 2009 (Bewerbungen für das Studienjahr 2009/10)	127	88	215	321	168	489	448	256	704

Für das Studienjahr 2011/12 konnten wir neuerlich einen signifikanten Anstieg an Bewerbungen für das Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien verzeichnen. Dies dokumentiert das ungebrochene, von Jahr zu Jahr steigende, Interesse an unserem Studienangebot.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2011 (Stichtag: 31.1.2012)										
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			Studierendenkategorie außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	68	38	106	1	1	2	69	39	108
	EU	80	38	118	1	0	1	81	38	119
	Drittstaaten	20	14	34	4	1	5	24	15	39
	Insgesamt	168	90	258	6	2	8	174	92	266
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	408	257	665	0	1	1	408	258	666
	EU	165	107	272	1	0	1	166	107	273
	Drittstaaten	59	46	105	0	1	1	59	47	106
	Insgesamt	632	410	1.042	1	2	3	633	412	1.045
Studierende insgesamt	Österreich	476	295	771	1	2	3	477	297	774
	EU	245	145	390	2	0	2	247	145	392
	Drittstaaten	79	60	139	4	2	6	83	62	145
	Insgesamt	800	500	1.300	7	4	11	807	504	1.311

1 Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

2 Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

2011 ist die Gesamtzahl der Studierenden ein weiteres Mal gestiegen, und zwar um über 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mit der Steigerung der Studierendenzahlen insgesamt geht auch eine vermehrte Internationalisierung der Akademie der bildenden Künste Wien einher. Betrug der Anteil internationaler Studierender an der Gesamtzahl 2010 noch rund 38 Prozent, sind wir 2011 bereits bei rund 41 Prozent angelangt. Betrachtet man im Verhältnis dazu die Ressourcen in Bezug auf Personal und Infrastruktur, die leider und bei weitem nicht jene Steigerungsraten aufweisen können, dann lässt sich daraus der steigende Druck auf die Lehrenden und die Studienbedingungen ableiten.

Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.2011)		Studierendenkategorie								
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Frauen	ordentliche Studierende Männer	Gesamt	Frauen	außerordentliche Studierende Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	49	38	87	2	1	3	51	39	90
	EU	67	36	103	1	0	1	68	36	104
	Drittstaaten	16	18	34	3	0	3	19	18	37
	Insgesamt	132	92	224	6	1	7	138	93	231
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	417	272	689	1	0	1	418	272	690
	EU	149	100	249	0	0	0	149	100	249
	Drittstaaten	44	43	87	1	0	1	45	43	88
	Insgesamt	610	415	1.025	2	0	2	612	415	1.027
Studierende insgesamt	Österreich	466	310	776	3	1	4	469	311	780
	EU	216	136	352	1	0	1	217	136	353
	Drittstaaten	60	61	121	4	0	4	64	61	125
	Insgesamt	742	507	1.249	8	1	9	750	508	1.258

1 Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

2 Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10)		Studierendenkategorie								
		Frauen	ordentliche Studierende Männer	Gesamt	Frauen	außerordentliche Studierende Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende ¹		121	99	220	9	4	13	130	103	233
	Österreich	63	42	105	4	1	5	67	43	110
	EU	47	40	87	2	2	4	49	42	91
	Drittstaaten	11	17	28	3	1	4	14	18	32
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²		581	395	976	1	1	2	582	396	978
	Österreich	404	270	674	0	1	1	404	271	675
	EU	132	88	220	0	0	0	132	88	220
	Drittstaaten	45	37	82	1	0	1	46	37	83
Studierende insgesamt	Österreich	467	312	779	4	2	6	471	314	785
	EU	179	128	307	2	2	4	181	130	311
	Drittstaaten	56	54	110	4	1	5	60	55	115
	Insgesamt	702	494	1.196	10	5	15	712	499	1.211

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2010/11			
Österreich	349	223	572
EU	194	112	306
Drittstaaten	58	54	112
Insgesamt	601	389	990
Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2009/10			
Österreich	342	227	569
EU	147	102	249
Drittstaaten	49	51	100
Insgesamt	538	380	918
Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2008/09			
Österreich	326	220	546
andere Staaten	192	141	333
Insgesamt	518	361	879

Mit 990 prüfungsaktiven Studierenden sind rund 76 % Prozent unserer ordentlichen Studierenden von 1300 prüfungsaktiv. Bei Abzug von 170 belegten Studien im Doktorat (und unter der Annahme, dass im Doktorat belegte Studien und Studierende mehr oder weniger ident sind) kommen wir gar auf rund 88% prüfungsaktive Studierende im Bachelor-, Master- und Diplomstudium. Dabei ist immer zu bedenken, dass jene, die an ihren Abschlüssen arbeiten, hier nicht eingerechnet sind und hier eine Einrechnung in Relation zum Diplom zu berücksichtigen wäre.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	188	57	245	30	7	37	8	2	10	226	66	292
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	188	57	245	30	7	37	8	2	10	226	66	292
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	290	210	500	202	111	313	69	53	122	561	374	935
21 Künste	290	210	500	202	111	313	69	53	122	561	374	935
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	29	36	65	25	31	56	5	6	11	59	73	132
58 Architektur und Baugewerbe	29	36	65	25	31	56	5	6	11	59	73	132
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	5	1	6	0	0	0	0	0	0	5	1	6
99 nicht bekannt/keine näheren Angaben	5	1	6	0	0	0	0	0	0	5	1	6
Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.12) – insgesamt	512	304	816	257	149	406	82	61	143	851	514	1.365
Studienart												
Diplomstudium	428	229	657	201	98	299	57	45	102	686	372	1058
Bachelorstudium	16	27	43	10	15	25	2	6	8	28	48	76
Masterstudium	12	6	18	19	19	38	5	0	5	36	25	61
Doktoratsstudium	56	42	98	27	17	44	18	10	28	101	69	170
Insgesamt	512	304	816	257	149	406	82	61	143	851	514	1.365

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.2011) – insgesamt	501	320	821	225	138	363	63	62	125	789	520	1.309
Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.2010) – insgesamt	499	329	828	187	130	317	57	56	113	743	515	1.258
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.2009) – insgesamt	466	294	760	149	109	258	58	50	108	673	453	1.126
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.2008) – insgesamt	461	302	763	142	96	238	51	46	97	654	444	1.098

Die kontinuierlich steigende Zahl der belegten ordentlichen Studien demonstriert ebenso wie die Studierenden- und Bewerber_innenzahlen das anhaltende Interesse an unserem Studienangebot.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2010/2011											
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	EU Männer	Gesamt	Frauen	Gastland Drittstaaten Männer	Gesamt	Frauen	Gesamt Männer	Gesamt	
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	11	2	13	1	0	1	12	2	14	
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	1	2	4	3	7	5	4	9	
Wintersemester 2010/11		12	3	15	5	3	8	17	6	23	
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	13	6	19	3	1	4	16	7	23	
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	2	1	3	3	1	4	5	2	7	
Sommersemester 2011		15	7	22	6	2	8	21	9	30	
Insgesamt		27	10	37	11	5	16	38	15	53	

Studienjahr 2009/2010											
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	EU Männer	Gesamt	Frauen	Gastland Drittstaaten Männer	Gesamt	Frauen	Gesamt Männer	Gesamt	
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	8	8	16	2	3	5	10	11	21	
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	0	1	1	0	1	2	0	2	
Wintersemester 2009/10		9	8	17	3	3	6	12	11	23	
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	9	7	16	0	3	3	9	10	19	
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	0	2	2	1	1	2	1	3	4	
Sommersemester 2010		9	9	18	1	4	5	10	13	23	
Insgesamt		18	17	35	4	7	11	22	24	46	

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	11	9	20	2	1	3	13	10	23
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	1	2	3	1	2	3
Wintersemester 2008/09 (Stichtag: 11.02.09)	11	9	20	3	3	6	14	12	26

Die outgoing-Studierendenmobilität konnte im Vergleich zum letzten Studienjahr erfreulicherweise um 15 Prozent auf insgesamt 53 Studierende gesteigert werden. Weiters sollten bei diesem Indikator zwei Aspekte Berücksichtigung finden, die mit dem hohen Anteil internationaler Studierender (41%) an der Akademie der bildenden Künste Wien zu tun haben. Zunächst führt dies dazu, dass der Anteil jener Studierender, für die ein Auslandsaufenthalt interessant scheint, geringer als an anderen Universitäten einzuschätzen ist. Denn wer aus dem Ausland an die Akademie kommt, um hier zu studieren, wird während des Studiums kaum international mobil sein. Zweitens bietet die Akademie gerade durch ihre vielen internationalen Studierenden ein Studenumfeld, das möglicherweise die Motivation für ein Auslandsstudium verringert. Auch dieser Aspekt der „internationalisation at home“ sollte nicht übersehen werden.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2010/2011											
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt			Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	24	11	35	4	5	9	28	16	44	
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	0	1	3	2	5	4	2	6	
Wintersemester 2010/11		25	11	36	7	7	14	32	18	50	
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	31	9	40	7	2	9	38	11	49	
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	2	0	2	2	3	5	4	3	7	
Sommersemester 2011		33	9	42	9	5	14	42	14	56	
Insgesamt		58	20	78	16	12	28	74	32	106	

Studienjahr 2009/2010											
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt			Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	13	11	24	2	1	3	15	12	27	
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	2	3	1	5	6	2	7	9	
Wintersemester 2009/10		14	13	27	3	6	9	17	19	36	
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	20	15	35	2	2	4	22	17	39	
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	0	0	0	2	3	5	2	3	5	
Sommersemester 2010		20	15	35	4	5	9	24	20	44	
Insgesamt		34	28	62	7	11	18	41	39	80	

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	19	8	27	4	0	4	23	8	31
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	3	1	4	4	5	9	7	6	13
Wintersemester 2008/09 (Stichtag: 11.02.09)	22	9	31	8	5	13	30	14	44

Die incoming-Studierendenmobilität spiegelt den allgemeinen Trend der kontinuierlichen Steigerung des Interesses an unserem Studienangebot wider. Nicht nur wollen immer mehr junge Menschen aus dem In- und Ausland an der Akademie ein Studium beginnen, sondern auch das Interesse internationaler Studierender daran, für ein Semester oder Jahr an die Akademie zu kommen, wird immer größer. In relativen Zahlen konnten wir 2011 sogar eine Steigerung von rund 33 Prozent in der incoming-Mobilität verzeichnen.

2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

Erfolgsquote Studienjahr 2010/11	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote ordentlicher Studierender	78,8	83,5	80,7

Erfolgsquote Studienjahr 2009/10	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote Akademie der bildenden Künste Wien	63,0%	60,5%	61,8%
Erfolgsquote Studienjahr 2008/09			
Erfolgsquote Akademie der bildenden Künste Wien	56,7%	68,7%	62,1%
Erfolgsquote Studienjahr 2007/08			
Erfolgsquote Akademie der bildenden Künste Wien	82,1%	66,0%	76,7%

Die Problematik dieses Indikators liegt in der Definition und in der Österreich-Sicht, die es unmöglich machen, ihn einer genauen internen Analyse zu unterziehen. Die signifikant gestiegene Erfolgsquote freut uns zwar, wir sind uns aber bewusst, dass aufgrund unserer strukturellen Bedingungen (kleine Universität mit wenigen Studierenden/Absolvent_innen) so massive Veränderungen in der Erfolgsquote auf relativ geringe Verschiebungen in absoluten Zahlen zurückgehen und daher das Pendel im nächsten Jahr auch wieder in die andere Richtung ausschlagen könnte.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

2011		Professor/innen ²			drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ⁴			Gesamt ⁵		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0,00	1,00	1,00	1,98	0,00	1,98	1,75	1,00	2,75	3,73	2,00	5,73
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	Chemie	0,00	0,50	0,50	1,10	0,00	1,10	0,00	0,00	0,00	1,10	0,50	1,60
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,00	0,50	0,50	0,88	0,00	0,88	1,75	1,00	2,75	2,63	1,50	4,13
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Architektur	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
56	Raumplanung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	4,00	2,00	6,00	1,05	0,75	1,80	4,00	3,30	7,30	9,05	6,05	15,10
61	Philosophie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
68	Kunstwissenschaften	4,00	2,00	6,00	1,05	0,75	1,80	4,00	3,30	7,30	9,05	6,05	15,10
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	15,00	12,00	27,00	0,75	0,37	1,12	34,81	33,56	68,37	50,56	45,93	96,49
81	Bildende Kunst	8,00	6,00	14,00	0,75	0,37	1,12	16,70	20,97	37,67	25,45	27,34	52,79
82	Bühnengestaltung	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,05	0,00	1,05	1,05	1,00	2,05
84	Architektur	4,00	3,00	7,00	0,00	0,00	0,00	3,50	5,44	8,94	7,50	8,44	15,94
85	Konservierung und Restaurierung	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	4,65	1,00	5,65	5,65	2,00	7,65
86	Mediengestaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
89	Pädagogik/Vermittlung	2,00	1,00	3,00	0,00	0,00	0,00	8,91	6,15	15,06	10,91	7,15	18,06
9	DARSTELLENDE KUNST	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
93	Film und Fernsehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt ⁶		19,00	15,00	34,00	3,78	1,12	4,90	40,56	37,86	78,42	63,34	53,98	117,32

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor/innen und der drittfINANZIerten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

2010		Professor/innen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ⁴			Gesamt ⁵		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0,00	1,00	1,00	0,88	0,00	0,88	1,75	1,00	2,75	2,63	2,00	4,63
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	Chemie	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	1,50	1,50
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,00	0,50	0,50	0,88	0,00	0,88	1,75	0,00	1,75	2,63	0,50	3,13
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Architektur	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
56	Raumplanung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	3,00	2,50	5,50	1,46	0,80	2,26	4,75	2,25	7,00	9,21	5,55	14,76
61	Philosophie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
68	Kunstwissenschaften	3,00	2,50	5,50	1,46	0,80	2,26	4,75	2,25	7,00	9,21	5,55	14,76
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	13,00	13,75	26,75	0,75	0,10	0,85	35,12	35,26	70,38	48,87	49,11	97,98
81	Bildende Kunst	6,00	6,75	12,75	0,00	0,00	0,00	17,50	20,82	38,32	23,50	27,57	51,07
82	Bühnengestaltung	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,06	0,00	1,06	1,06	1,00	2,06
84	Architektur	3,00	4,00	7,00	0,00	0,00	0,00	3,00	6,44	9,44	6,00	10,44	16,44
85	Konservierung und Restaurierung	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	4,50	1,00	5,50	5,50	2,00	7,50
86	Mediengestaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
89	Pädagogik/Vermittlung	3,00	1,00	4,00	0,75	0,10	0,85	9,06	7,00	16,06	12,81	8,10	20,91
9	DARSTELLEND KUNST	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
93	Film und Fernsehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt ⁶		16,00	17,25	33,25	3,09	0,90	3,99	41,62	38,51	80,13	60,71	56,66	117,37

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor/innen und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

Aufgrund der geringen Veränderungen im Personalstand und dem inhaltlich nahezu unverändertem Profil der Akademie in Lehre und Forschung lassen sich an dieser Kennzahl keine signifikanten Änderungen im Vergleich zum Vorjahr ablesen.

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2011	Personalkategorie	Staatsangehörigkeit								
		Österreich			EU			Drittstaaten		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ¹	0	0	0	1	0	1	0	0	0
	sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	8	7	15	5	0	5	1	1	2
	sonstige Verwendung ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Insgesamt ⁴	8	7	15	6	0	6	1	1	2

1 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal gezählt.

2010	Personalkategorie	Staatsangehörigkeit								
		Österreich			EU			Drittstaaten		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ¹	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	5	3	8	2	0	2	0	0	0
	sonstige Verwendung ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Insgesamt ⁴	5	3	8	2	0	2	0	0	0

1 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal gezählt.

Die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität wurde von der Akademie der bildenden Künste Wien 2011 im Vergleich zum Vorjahr auf 23 Personen mehr als verdoppelt. Dies spiegelt unsere Bemühungen wider, Doktorand_innen im Sinne der Nachwuchsförderung verstärkt in Lehre und Forschung am Haus einzubinden. Dadurch sollen Doktorand_innen einerseits zusätzliche Kompetenzen entwickeln, die für ihre berufliche Zukunft von Bedeutung sind (Lehrerfahrung, Wissenschafts-, Projektmanagement etc.), andererseits sollen sie dadurch auch in finanzieller Hinsicht eine Unterstützung erfahren. Gerade angesichts der eingeschränkten Stipendienmöglichkeiten in den Geistes- und Kulturwissenschaften in Österreich, insbesondere an der Schnittstelle wissenschaftlich-künstlerische Forschung, die den überwiegenden Großteil unserer Dissertant_innen ausmachen, erscheint dies dringend notwendig.

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2010/11		Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	10	6	16	1	0	1	0	0	0	11	6	17
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	10	6	16	1	0	1	0	0	0	11	6	17
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	10	6	16	1	0	1	0	0	0	11	6	17
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	10	6	16	1	0	1	0	0	0	11	6	17
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	36	33	69	18	11	29	4	7	11	58	51	109
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
	Gesamt	37	33	70	18	12	30	4	7	11	59	52	111
21 Künste	Erstabschluss	36	33	69	18	11	29	4	7	11	58	51	109
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
	Gesamt	37	33	70	18	12	30	4	7	11	59	52	111
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	Erstabschluss	9	3	12	1	1	2	0	0	0	10	4	14
	weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	0	0	0	3	2	5
	Gesamt	10	4	14	3	2	5	0	0	0	13	6	19
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	9	3	12	1	1	2	0	0	0	10	4	14
	weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	0	0	0	3	2	5
	Gesamt	10	4	14	3	2	5	0	0	0	13	6	19
Studienart													
Insgesamt	Erstabschluss	55	42	97	20	12	32	4	7	11	79	61	140
	davon Diplomstudium	49	40	89	19	11	30	4	7	11	72	58	130
	davon Bachelorstudium	6	2	8	1	1	2	0	0	0	7	3	10
	weiterer Abschluss	2	1	3	2	2	4	0	0	0	4	3	7
	davon Masterstudium	1	1	2	2	1	3	0	0	0	3	2	5
	davon Doktoratsstudium	1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
Gesamt		57	43	100	22	14	36	4	7	11	83	64	147

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Schon seit einigen Jahren lässt sich der Trend beobachten, dass sich die Anzahl der Studienabschlüsse relativ konstant auf etwa 10% unserer Studierenden beläuft. 2010/11 liegt die Zahl sogar etwas darüber. Der starke Anstieg dieses Indikators in absoluten Zahlen ist dabei vor allem auf das Studium der Bildenden Kunst zurückzuführen bzw. den erhöhten Studienabschlüssen in dieser Studienrichtung.

Studienjahr 2009/10			Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss		11	2	13	2	1	3	0	0	0	13	3	16
	weiterer Abschluss		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt		11	2	13	2	1	3	0	0	0	13	3	16
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss		11	2	13	2	1	3	0	0	0	13	3	16
	weiterer Abschluss		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt		11	2	13	2	1	3	0	0	0	13	3	16
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss		30	18	48	11	4	15	5	5	10	46	27	73
	weiterer Abschluss		0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt		30	18	48	12	4	16	5	5	10	47	27	74
21 Künste	Erstabschluss		30	18	48	11	4	15	5	5	10	46	27	73
	weiterer Abschluss		0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt		30	18	48	12	4	16	5	5	10	47	27	74
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	Erstabschluss		5	6	11	0	3	3	0	2	2	5	11	16
	weiterer Abschluss		0	2	2	2	0	2	0	1	1	2	3	5
	Gesamt		5	8	13	2	3	5	0	3	3	7	14	21
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss		5	6	11	0	3	3	0	2	2	5	11	16
	weiterer Abschluss		0	2	2	2	0	2	0	1	1	2	3	5
	Gesamt		5	8	13	2	3	5	0	3	3	7	14	21
Studienart														
Insgesamt	Erstabschluss		46	26	72	13	8	21	5	7	12	64	41	105
	davon Diplomstudium		45	25	70	13	6	19	5	5	10	63	36	99
	davon Bachelorstudium		1	1	2	0	2	2	0	2	2	1	5	6
	weiterer Abschluss		0	2	2	3	0	3	0	1	1	3	3	6
	davon Masterstudium		0	2	2	2	0	2	0	1	1	2	3	5
	davon Doktoratsstudium		0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Gesamt			46	28	74	16	8	24	5	8	13	67	44	111

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Studienjahr 2008/09			Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹		Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	18	3	21	0	0	0	0	0	0	18	3	21
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	18	3	21	0	0	0	0	0	0	18	3	21
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	18	3	21	2	0	2	0	0	0	20	3	23
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	18	3	21	2	0	2	0	0	0	20	3	23
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	23	15	38	0	0	0	0	0	0	23	15	38
		weiterer Abschluss	3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3
		Gesamt	26	15	41	0	0	0	0	0	0	26	15	41
21	Künste	Erstabschluss	23	15	38	5	10	15	6	4	10	34	29	63
		weiterer Abschluss	3	0	3	1	0	1	1	0	1	5	0	5
		Gesamt	26	15	41	6	10	16	7	4	11	39	29	68
5	ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	Erstabschluss	3	14	17	0	0	0	0	0	0	3	14	17
		weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		Gesamt	4	15	19	0	0	0	0	0	0	4	15	19
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	3	14	17	3	4	7	0	1	1	6	19	25
		weiterer Abschluss	1	1	2	0	2	2	0	0	0	1	3	4
		Gesamt	4	15	19	3	6	9	0	1	1	7	22	29
Studienart														
Insgesamt	Erstabschluss		44	32	76	10	14	24	6	5	11	60	51	111
	davon Diplomstudium		43	25	68	9	12	21	6	5	11	58	42	100
	davon Bachelorstudium		1	7	8	1	2	3	0	0	0	2	9	11
	weiterer Abschluss		4	1	5	1	2	3	1	0	1	6	3	9
	davon Masterstudium		1	1	2	0	2	2	0	0	0	1	3	4
	davon Doktoratsstudium		3	0	3	1	0	1	1	0	1	5	0	5
	Gesamt		48	33	81	11	16	27	7	5	12	66	54	120

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2010/11	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	8	10	18	5	7	12	0	5	5	13	22	35
		weiterer Abschluss	-	0	0	-	1	1	-	0	0	-	1	1
		Gesamt	8	10	18	5	8	13	0	5	5	13	23	36
21	Künste	Erstabschluss	8	10	18	5	7	12	0	5	5	13	22	35
		weiterer Abschluss	-	0	0	-	1	1	-	0	0	-	1	1
		Gesamt	8	10	18	5	8	13	0	5	5	13	23	36
5	ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	Erstabschluss	5	0	5	1	1	2	0	0	0	6	1	7
		weiterer Abschluss	1	1	2	2	0	2	0	0	0	3	1	4
		Gesamt	6	1	7	3	1	4	0	0	0	9	2	11
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	5	0	5	1	1	2	0	0	0	6	1	7
		weiterer Abschluss	1	1	2	2	0	2	0	0	0	3	1	4
		Gesamt	6	1	7	3	1	4	0	0	0	9	2	11
Studienart														
Insgesamt	Erstabschluss		14	11	25	6	8	14	0	5	5	20	24	44
	davon Diplomstudium		12	11	23	5	7	12	0	5	5	17	23	40
	davon Bachelorstudium		2	0	2	1	1	2	0	0	0	3	1	4
	weiterer Abschluss		1	1	2	2	1	3	0	0	0	3	2	5
	davon Masterstudium		1	1	2	2	0	2	0	0	0	3	1	4
	davon Doktoratsstudium		-	0	0	-	1	1	-	0	0	-	1	1
Gesamt			15	12	27	8	9	17	0	5	5	23	26	49

1. Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

49 Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer bedeuten, dass etwas mehr als 33 Prozent unserer Absolvent_innen (insgesamt 147) ihr Studium innerhalb dieses Zeitrahmens abschlossen. Der Indikator demonstriert, ebenso wie die durchschnittliche Studiendauer, die relativ lange Studiendauer in den Lehramtsstudien bzw. die relativ geringe Anzahl an Lehramtskandidat_innen, die es schaffen, ihr Studium in der Toleranzstudiendauer zu beenden.

			Staatsangehörigkeit											
Studienjahr 2009/10	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	2	1	3	1	0	1	0	0	0	3	1	4
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	2	1	3	1	0	1	0	0	0	3	1	4
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	2	1	3	1	0	1	0	0	0	3	1	4
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	2	1	3	1	0	1	0	0	0	3	1	4
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	16	8	24	6	4	10	4	2	6	26	14	40
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	16	8	24	6	4	10	4	2	6	26	14	40
21	Künste	Erstabschluss	16	8	24	6	4	10	4	2	6	26	14	40
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	16	8	24	6	4	10	4	2	6	26	14	40
5	ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	Erstabschluss	3	2	5	0	2	2	0	0	0	3	4	7
		weiterer Abschluss	0	2	2	1	0	1	0	1	1	1	3	4
		Gesamt	3	4	7	1	2	3	0	1	1	4	7	11
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	3	2	5	0	2	2	0	0	0	3	4	7
		weiterer Abschluss	0	2	2	1	0	1	0	1	1	1	3	4
		Gesamt	3	4	7	1	2	3	0	1	1	4	7	11
Studienart														
Insgesamt		Erstabschluss	21	11	32	7	6	13	4	2	6	32	19	51
		davon Diplomstudium	21	11	32	7	5	12	4	2	6	32	18	50
		davon Bachelorstudium	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
		weiterer Abschluss	0	2	2	1	0	1	0	1	1	1	3	4
		davon Masterstudium	0	2	2	1	0	1	0	1	1	1	3	4
		davon Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	21	13	34	8	6	14	4	3	7	33	22	55

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Studienjahr 2008/09		
		Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	7	0	7
	Erstabschluss	7	0	7
	weiterer Abschluss	0	0	0
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	7	0	7
	Erstabschluss	7	0	7
	weiterer Abschluss	0	0	0
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	18	9	27
	Erstabschluss	18	9	27
	weiterer Abschluss	0	0	0
21	Künste	18	9	27
	Erstabschluss	18	9	27
	weiterer Abschluss	0	0	0
5	ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	2	10	12
	Erstabschluss	2	10	12
	weiterer Abschluss	0	0	0
58	Architektur und Baugewerbe	2	10	12
	Erstabschluss	2	10	12
	weiterer Abschluss	0	0	0
Insgesamt	Erstabschluss	27	19	46
	davon Diplomstudium (2)	27	15	42
	davon Bachelorstudium (1)	0	4	4
	weiterer Abschluss	0	0	0
	davon Masterstudium (1)	0	0	0
	davon Doktoratsstudium (1)	0	0	0
Gesamt		27	19	46

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	10	14	24
	Drittstaaten	6	4	10
Studienjahr 2010/11		16	18	34

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	15	7	22
	Drittstaaten	6	2	8
Studienjahr 2009/10		21	9	30

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	13	11	24
	Drittstaaten	5	6	11
Studienjahr 2008/09		18	17	35

Zwar ist die absolute Zahl von Studienabschlüssen mit gefördertem Auslandsaufenthalt im Vergleich zum Vorjahr von 30 auf 34 gestiegen, angesichts der gestiegenen Zahl an Absolvent_innen ist ein relativer Rückgang von 27% auf 23 % zu verzeichnen. Allerdings muss auch diese Kennzahl im Kontext des hohen Anteils an internationalen Studierenden (41%) an der Akademie und der damit verbundenen „internationalisation at home“ gesehen werden, siehe die Erläuterungen zur Kennzahl 2.A.8.

**3.B. Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung
und Erschließung der Künste**

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		2011	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN		11,3
13	Chemie		7,4
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften		3,9
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		6
23	Bautechnik		4
24	Architektur		2
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN		8,7
54	Soziologie		6
56	Raumplanung		1
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften		1,7
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		101
61	Philosophie		16,5
65	Historische Wissenschaften		5
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen		4
68	Kunstwissenschaften		69,5
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften		6
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST		101,5
81	Bildende Kunst		76,5
83	Design		1
84	Architektur		4
85	Konservierung und Restaurierung		9
86	Mediengestaltung		1
87	Sprachkunst		1
88	Transdisziplinäre Kunst		5
89	Pädagogik/Vermittlung		4
9	DARSTELLEND KUNST		4,5
93	Film und Fernsehen		4,5
999	Nicht zuordenbar		2
999	Nicht zuordenbar		2

Typus von Publikationen	
Insgesamt 2011	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken
Gesamt	

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Wissenschaftliche Publikationen

Insgesamt 2010	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken
Gesamt	
Insgesamt 2009	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken
	Proceedings
	Posterbeiträge im Rahmen wissenschaftlicher Fachkongresse
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen
	Gesamt

Künstlerische Publikationen

	Ton-, Bild-, Datenträger	21
	Kataloge und andere Druckwerke	138
	Medienpräsenz	118
Insgesamt 2009	Gesamt	277

Die Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Publikationen an der Akademie der bildenden Künste Wien hat sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 69 Veröffentlichungen verringert. Dabei konnten wir beobachten, dass heuer auch die Anzahl der künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen, die eine Eintragung in die Datenbank vornahmen, um 13 Personen geringer war als im Vorjahr. Die Anzahl der eintragenden Personen verringerte sich somit um 19% und die Anzahl der Publikationen um 22,5%. Die Vermutung liegt nahe, dass der verzeichnete Rückgang auf eine Mischung von regulären Schwankungen in den Veröffentlichungen und der geringeren Zahl an eintragenden Personen zurückzuführen ist.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Vortrags-Typus	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN															
11	Mathematik, Informatik	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0	0	0	1	0	1	0,5	0	0,5	0	0	0	1,5	0	1,5
13	Chemie	3	1,1	4,1	2,4	0	2,4	8,9	1	9,9	0	0,5	0,5	14,3	2,6	16,9
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	4,2	4,2	0,6	0	0,6	1,6	0,5	2,1	0	0	0	2,2	4,7	6,9
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN															
23	Bautechnik	0	9	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	9
24	Architektur	4,3	5	9,3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4,3	5	9,3
26	Technische Chemie	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0,5	0,5	0	0	0	0	0,5	0,5
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN															
54	Soziologie	0	4,5	4,5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4,5	4,5
56	Raumplanung	0	1,33	1,33	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,33	1,33
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	2	0	2	2	0	2	0	0	0	1	0	1	5	0	5
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0	2
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN															
61	Philosophie	18,5	0	18,5	4	0	4	0	0	0	2	0	2	24,5	0	24,5
65	Historische Wissenschaften	5	2	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	2	7
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	1	0,4	1,4	1	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0,4	2,4
1,4 67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	5	0	5	1	0	1	0	0	0	1,5	0	1,5	7,5	0	7,5
68	Kunstwissenschaften	35,5	13,16	48,66	7	1	8	1	0	1	9,5	0	9,5	53	14,16	67,16
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	2	2	4	0,5	0	0,5	0	0	0	0	0	0	2,5	2	4,5
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST															
81	Bildende Kunst	11,5	18,5	30	5	0	5	1	0	1	30	3	33	47,5	21,5	69
83	Design	3	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	3
84	Architektur	16	2	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16	2	18
85	Konservierung und Restaurierung	6	3,3	9,3	1	0	1	0	0	0	1	0,5	1,5	8	3,8	11,8
86	Mediengestaltung	0	0,5	0,5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,5	0,5
88	Transdisziplinäre Kunst	3,17	8,34	11,51	1	0	1	0	0	0	3	0	3	7,17	8,34	15,51
89	Pädagogik/Vermittlung	11	0	11	2,2	0	2,2	0	0	0	0	0	0	13,2	0	13,2
9	DARSTELLEND KUNST															
93	Film und Fernsehen	4	1,5	5,5	0,5	0	0,5	0	0	0	3	0	3	7,5	1,5	9
95	Pädagogik/Vermittlung	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
999	Nicht zuordenbar	0	2	2	1	0	1	0	0	0	0	2	2	1	4	5
Insgesamt 2011	Veranstaltungs-Typus															
	für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen -Kreis	44,8	23	67,8	17,2	0	17,2	3	0	3	22	2	24	87	25	112
	für überwiegend. internat. Teilnehmer/innen -Kreis	87,17	57,83	145	16	1	17	10	2	12	29	4	33	142,17	64,83	207
	Gesamt	131,97	80,83	212,8	33,2	1	34,2	13	2	15	51	6	57	229,17	89,83	319

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

		Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt 2010	national	74,4	23	97,4
	international	133,6	89	222,6
	Gesamt	208	112	320
Insgesamt 2009	national	81	17	98
	international	76	44	120
	Gesamt	157	61	218

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Anzahl der gehaltenen Vorträge im Jahr 2011 nahezu gleich. Allerdings ist der Anteil der Frauen, die einen Vortrag halten, signifikant angestiegen. Heuer lag der Frauenanteil unter den Vortragenden bei rund 72 %, im Vorjahr lag dieser Wert bei 65%. 2009 lag der Frauenanteil ebenfalls bei 72%, allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau an gehaltenen Vorträgen in absoluten Zahlen.

II. Wissensbilanz – Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
B1	Agentur für wissenschaftliche Integrität	Die Akademie der bildenden Künste ist Mitglied der Agentur für wissenschaftliche Integrität und wird dies auch in Zukunft weiter aufrechterhalten.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
B2	Europäische Charta für Forscher_innen	Die Universität bekennt sich grundsätzlich zu den Inhalten der Europäischen Charta für Forschende und des Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden und zu deren Grundsätzen. Die für Forscher_innen geltenden allgemeinen Grundsätze und Anforderungen aus der Empfehlung der Kommission werden unterstützt und umgesetzt.	2010-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Anzumerken bleibt, dass für die wichtigen Ziele, die mit der Charta verbunden sind, auch ausreichend Mittel durch die Leistungsvereinbarungen zur Verfügung gestellt werden müssen. Insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung/Doktorand_innenförderung ist das ein wichtiges Anliegen. Der Akademie ist es 2011 gelungen, die Anzahl der Doktorand_innen mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität im Vergleich zu 2010 mehr als zu verdoppeln.				
C2.1	Stärkung des blended learnings	Weiterentwicklung der notwendigen Infrastruktur und der entsprechenden Unterrichtsmaterialien	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Schon seit einigen Jahren nutzen Lehrende der Akademie vor allem im Bereich der Kunst- und Kulturwissenschaften und dem künstlerischen Lehramt eine Moodle-Plattform für verschiedene Formen des blended learnings. Derzeit werden rund 60 Lehrveranstaltungen von dieser Plattform unterstützt und es ist geplant, dies weiter auszubauen.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C2.2	LLL-Strategie	Formulierung einer LLL-Strategie unter Berücksichtigung der bestehenden Vorhaben sowie unter Bezugnahme auf die EUA LLL-Charter. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Integration non-formalen Lernens gelegt werden.	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Vor allem hier gilt es, laufend die Erfahrungen mit non-formalem Lernen, die sich bei den Studienberechtigungsprüfungen genauso abzeichnen wie bei den Ausschreibungen, die gleiche und vergleichbare Qualifikationen wie universitäre Abschlüsse verlangen, sukzessive als Strategiedokument auszuformulieren.				
D1	Einführung von Genderbudgeting		2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Akademie der bildenden Künste Wien hat bereits ein Genderbudgeting in Bezug auf die Personalkosten vorbereitet. Mit einer Einführung eines Genderbudgeting wurde vor allem deswegen gewartet, um die durch die Haushaltsrechtsreform 2007 erforderlichen ressortspezifischen Umsetzungen bis 2013 – 5 Wirkungsziele – in das akademiespezifische Genderbudgeting zu integrieren				
D2	Fortführung der psychologischen Betreuung		2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Akademie hat vor Jahren eine kontinuierliche psychologische Betreuung eingerichtet, die den Studierenden bei psychischen Krisen hilft. Diese Einrichtung wird intensiv genutzt (Betreuungseinheiten/Studierende 2011: 217/31) und soll wie geplant weiter ausgebaut werden.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D3	Einrichtung einer Kooperationskontaktstelle für Schulen	Beteiligung einiger Institute am Projekt „Kinderuniversität“	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Beteiligung der Akademie an der „KinderuniKunst“ wurde 2011 fortgeführt und ist auch für die kommenden Jahre geplant.				
D4	Kinderbetreuung	Aufrechterhaltung auf vorhandenem Niveau	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Kinderbetreuung bleibt wie gehabt eine zentrale Agenda für die Akademie und wird nach Bedarf und Maßgabe der Bedeckbarkeit weiter ausgebaut und entwickelt. Im Regelfall bedeutet dies die Unterstützung der von Eltern verwalteten Einrichtungen bei der Anschaffung und Bezahlung von Infrastrukturmaßnahmen und die Hilfestellung bei Verwaltungsaufgaben.				
D5	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen juristische Unterstützung	Beibehaltung von Maßnahmen	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
An der Akademie der bildenden Künste Wien bildet der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen eine zentrale Stelle, die sich vor allem vor dem Hintergrund der antidiskriminatorischen Betriebsvereinbarung als wichtige Anlaufstelle für alle damit einhergehenden Fragen etabliert hat und je nach Fall und Bedarf auch professionelle juristische Unterstützung und Beratung für die weiteren Schritte herangezogen hat und dies auch weiterhin können soll.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D6	Unterstützung von Berufsrückkehrer_innen	Beibehaltung von Maßnahmen	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Wie schon bisher, versuchen wir Lehrende, wenn diese karenzbedingt das Haus verlassen, über Lehraufträge und in geblockten Lehrveranstaltungen weiterhin in der Lehre zu halten, um dann den Einstieg wieder zu erleichtern. Daneben seien hier nochmals die Kinderbetreuungseinrichtungen erwähnt, die gleichfalls für eine Verbindung von Familie und Beruf sorgen.				
D7	Studienabbrüche Erhebung	Die Akademie der bildenden Künste Wien wird entsprechende Erhebungen für die Gründe von Studienabbrüchen und Aktivitäten zur Verbesserung der Abschlussquoten durchführen.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Erhebung, ob jemand ein Studium abgebrochen hat oder nicht, ist aufgrund der einer Universität zur Verfügung stehenden Daten nicht möglich, weil die Tatsache, dass jemand für ein Semester oder ein Jahr aussetzt, nicht automatisch bedeutet, auch das Studium abgebrochen zu haben. Darüber hinaus kann die einzelne Universität nicht wissen, ob nicht das Studium an einer anderen Universität neu aufgenommen wurde. Die Problematik ist aus den Diskussionen zur Validität der „Erfolgsquote“ bzw. der Definition dieses Indikators gut bekannt.				
D9	IP-Strategie	Impuls zu einer langfristigen operationalisierbaren Strategie über den Umgang mit geistigem Eigentum im Zusammenwirken mit den anderen Kunstuniversitäten. Umsetzung: Absprache einer Strategie in Zusammenarbeit mit dem BMWF im Rahmen von halbjährlichen „Begleitgesprächen“. Vorliegen einer Strategie und beginnende Implementierung	2011 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Für eine Kunstuniversität stellt sich die Frage des geistigen Eigentums nicht nur in Hinblick auf wissenschaftliche, sondern auch auf künstlerische Arbeiten. Die Akademie verlässt sich in beiden Bereichen auf die Expertise und Erfahrung ihrer Lehrenden, um die wissenschaftliche Arbeit bzw. die künstlerische Arbeit oder Praxis der Studierenden auch als eigenständige Leistung zu überprüfen bzw. potentielle Verletzungen des geistigen Eigentums identifizieren zu können.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
E1	Einrichtung eines Studiencenters in Istanbul	Einrichtung einer Dependence in Zusammenarbeit mit einer türkischen Universität, die ein eigenes postgraduales Masterprogramm (Universitätslehrgang) anbietet, aber auch Raum für Projekte von Instituten/Klassen aus Wien lässt – über Drittmittel finanziert.	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Senat hat sich bereits unter dem letzten Rektorat klar gegen dieses Ziel ausgesprochen, es wird daher auch nicht umgesetzt werden.				

Impressum:

Akademie der bildenden Künste Wien

Mag. Martina Planer
Mit Dank an alle Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter des Hauses für die Bereitstellung der Daten

Wien, am 24.4.2012